

MONITORING DER LERNFÖRDERUNG

Ergebnisse für das Schuljahr
2017/18

09.07.2019 | Hamburg



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Monitoring der Lernförderung

- 01 Fragestellungen und Datengrundlage
- 02 Geförderte Schülerinnen und Schüler
- 03 Umsetzung der Lernförderung
- 04 Fördererfolge
- 05 Leistungsstände von Schülerinnen und Schülern mit Lernförderung



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

FRAGESTELLUNGEN UND DATENGRUNDLAGE



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Fragestellungen

- Wie viele Schülerinnen und Schüler erhielten im Schuljahr 2017/18 Lernförderung?
- In welchen Fächern fand die Förderung vorwiegend statt?
- Wie wurde die Lernförderung umgesetzt?
- Welche Fördererfolge zeigen sich und was beeinflusst sie?
- Erfolgt die Zuweisung der Lernförderung kompetenzorientiert?

Datengrundlage

Die folgenden Analysen basieren auf Daten, die in der Vertrauensstelle der BSB verknüpft wurden. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Datenbestände:

- **Angaben der Schulen aus DiViS (Digitale Verwaltung in Schulen)**
 - Schuljahresstatistik (Stichtag: 27.09.2017)
 - Angaben zur Lernförderung nach § 45 HmbSG (Stichtage: 31.01.2018 und 30.06.2018)
- **Leistungswerte aus:**
 - KERMIT 5, KERMIT 7, KERMIT 9 (Schuljahr 2017/18)

Zusätzlich werden Angaben der Schulen aus dem **Bilanzierungsbogen*** ausgewertet. Es liegen Bögen von 309 allgemeinen staatlichen Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien aus Hamburg vor.

In die Auswertung gingen die Daten von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 bis 13 ein.

*Bogen zur Bilanzierung und zur Umsetzung der ergänzenden Lernförderung nach § 45 (HmbSG)

Hinweise zur Interpretierbarkeit der Befunde

Die Analysen zur Lernförderung basieren auf unterschiedlichen Datenquellen (Auszüge aus DiViS und Bilanzierungsbogen zur Umsetzung der Lernförderung). Es ist daher nicht vermeidbar, dass sich bei der Zusammenschau der Daten an einzelnen Stellen Inkonsistenzen ergeben.

- Künftig sollen noch mehr der erforderlichen Daten über DiViS erfasst und auf zusätzliche Erhebungen weitestgehend verzichtet werden.

Als Indikator für den Fördererfolg kann mit den vorliegenden Daten nur das „Verlassen der Förderung“ herangezogen werden.

- Im Schuljahr 2017/18 konnten die Ergebnisse der KERMIT-Erhebungen erstmalig an die Lernförderdaten angespielt werden, um Kompetenzstände der geförderten Schülerinnen und Schüler abzubilden. Die Beschreibung von Kompetenzentwicklungen wird erst für das Schuljahr 2019/20 möglich sein.
- Mit den möglichen Datenverknüpfungen können inzwischen auch Analysen zu Mehrfachförderbedarfen sowie zu bildungsbiografischen Verläufen vorgenommen werden.

GEFÖRDERTE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

02



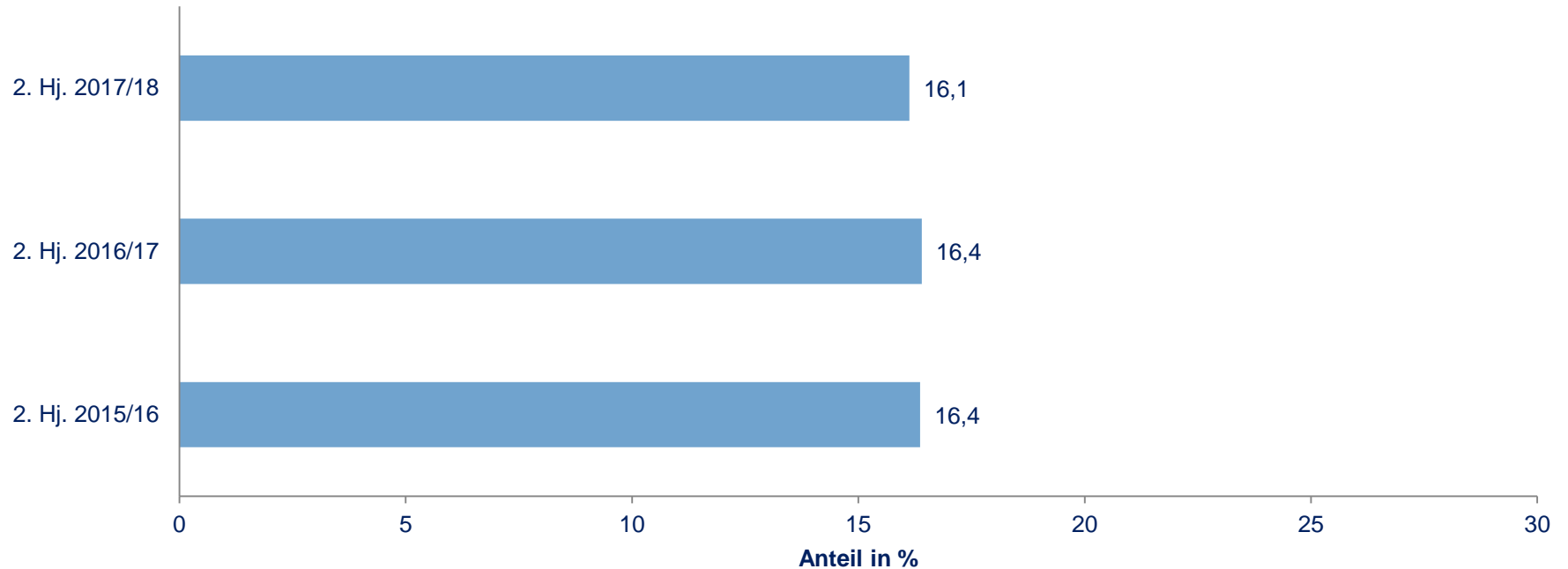
ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

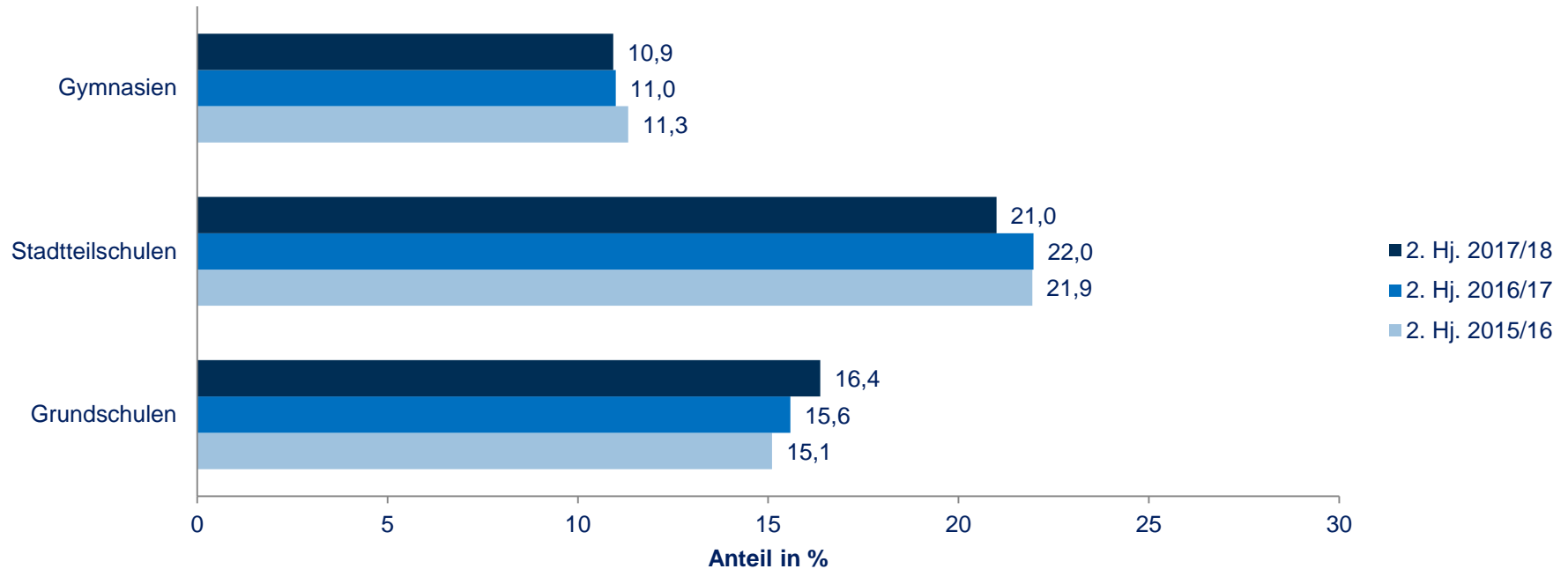
Anteile der förderberechtigten Schülerinnen und Schüler Schuljahre 2015/16 bis 2017/18



Quelle: DiViS

Schülerinnen und Schüler mit Lernförderung nach Schulform

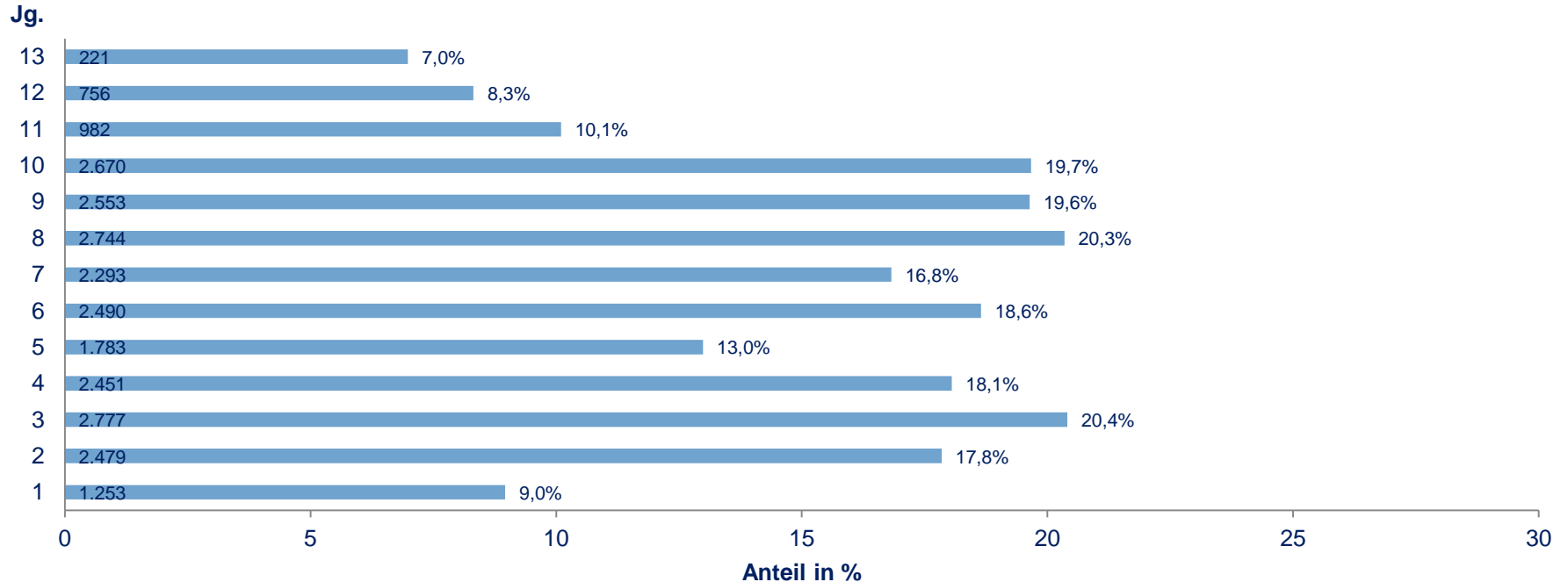
Schuljahre 2015/16 bis 2017/18



Quelle: DiViS

Schülerinnen und Schüler mit Lernförderung nach Jahrgangsstufe

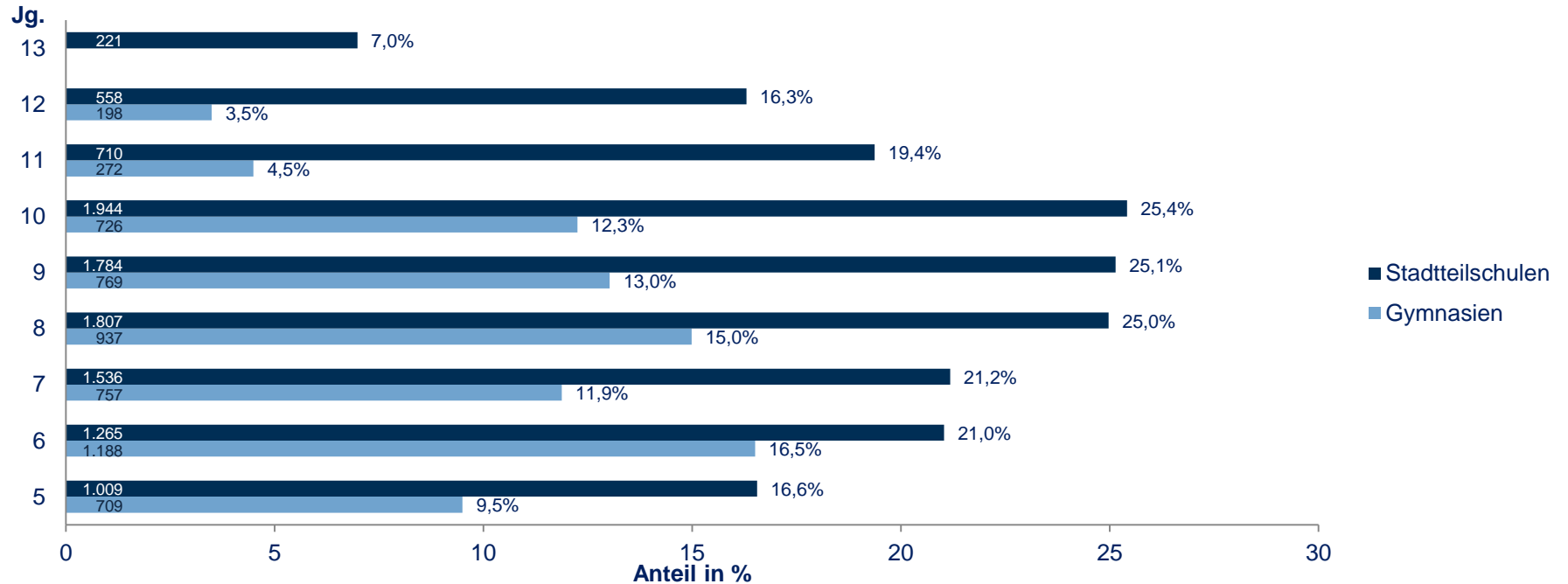
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: DiViS

Schülerinnen und Schüler mit Lernförderung nach Jahrgangsstufe und Schulform

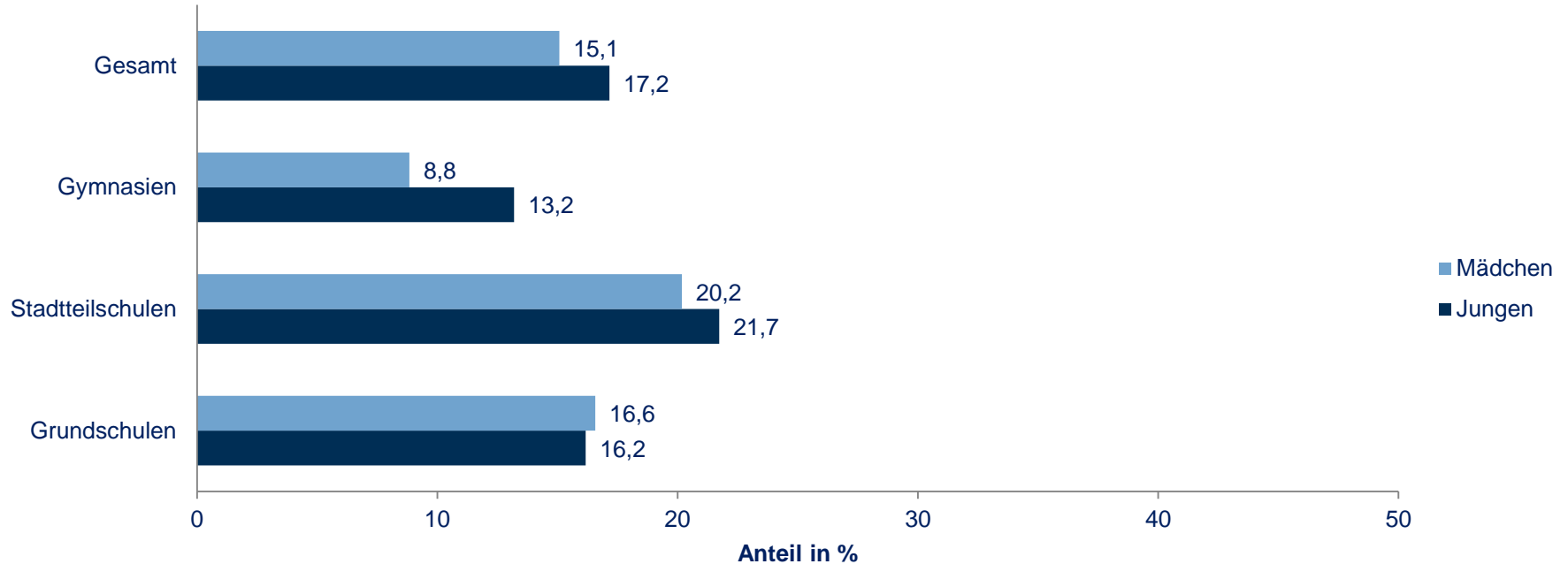
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: DiViS

Geförderte Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Schulform

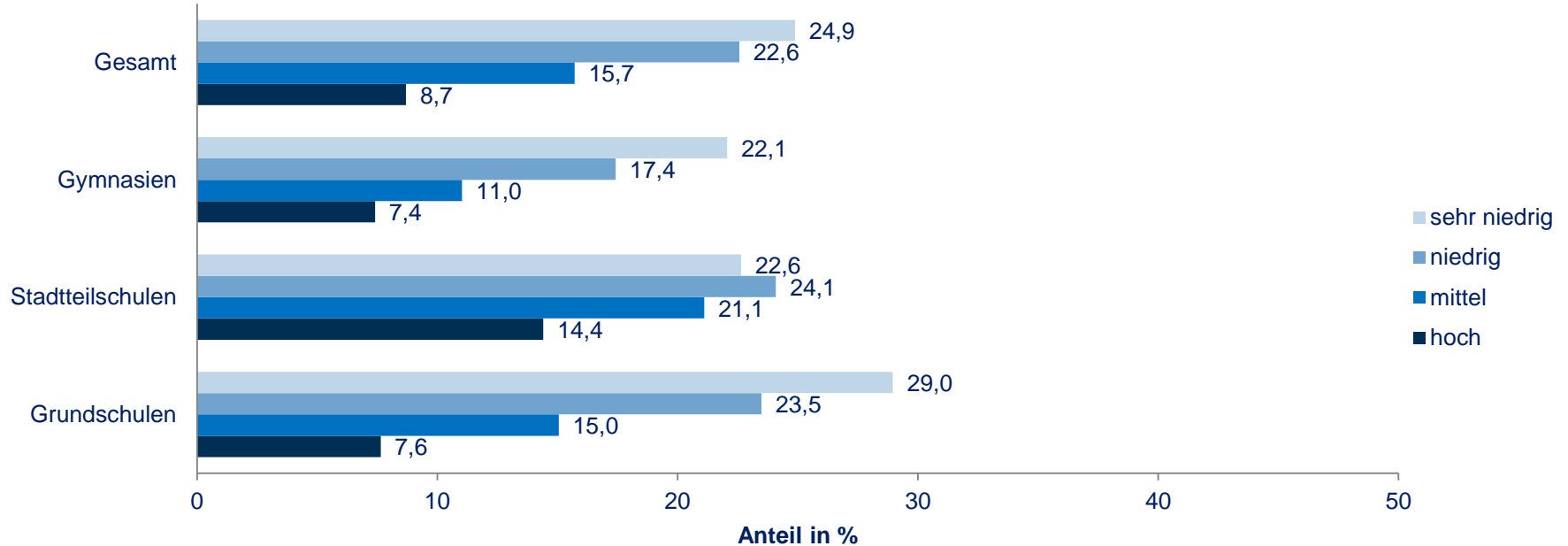
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: DiViS

Geförderte Schülerinnen und Schüler nach RISE-Status und Schulform

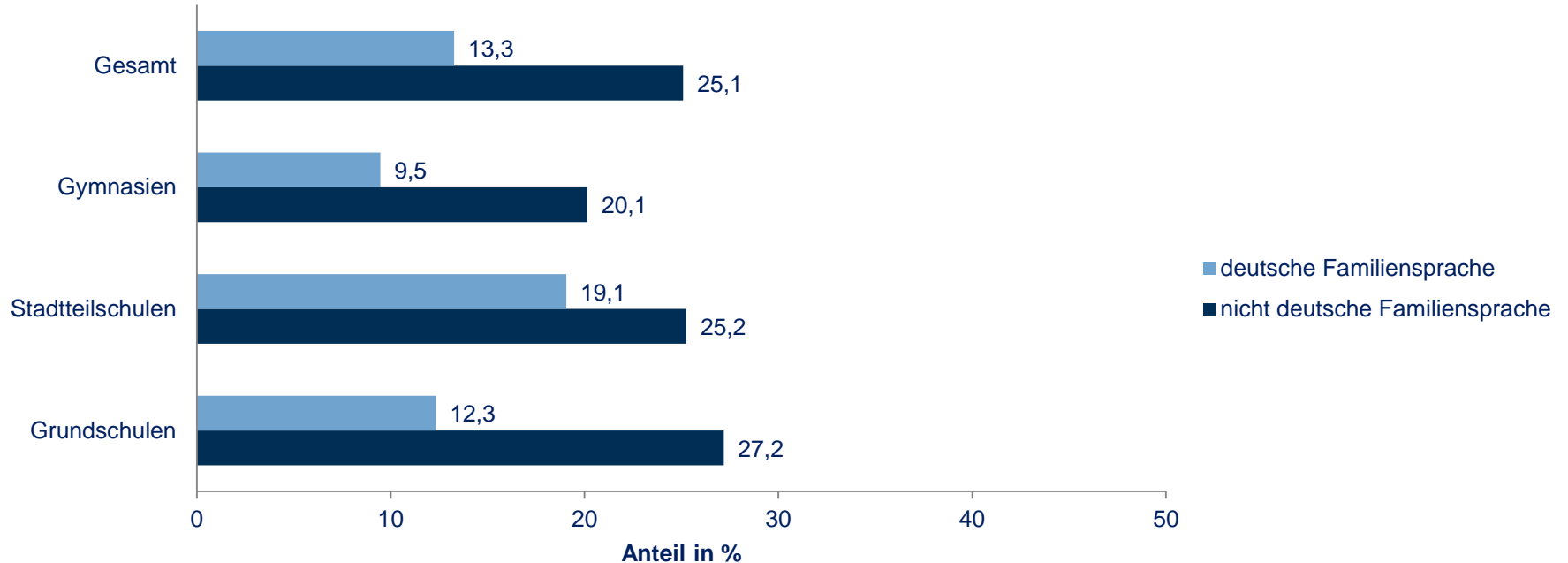
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: DiViS

Geförderte Schülerinnen und Schüler nach Familiensprache und Schulform

2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



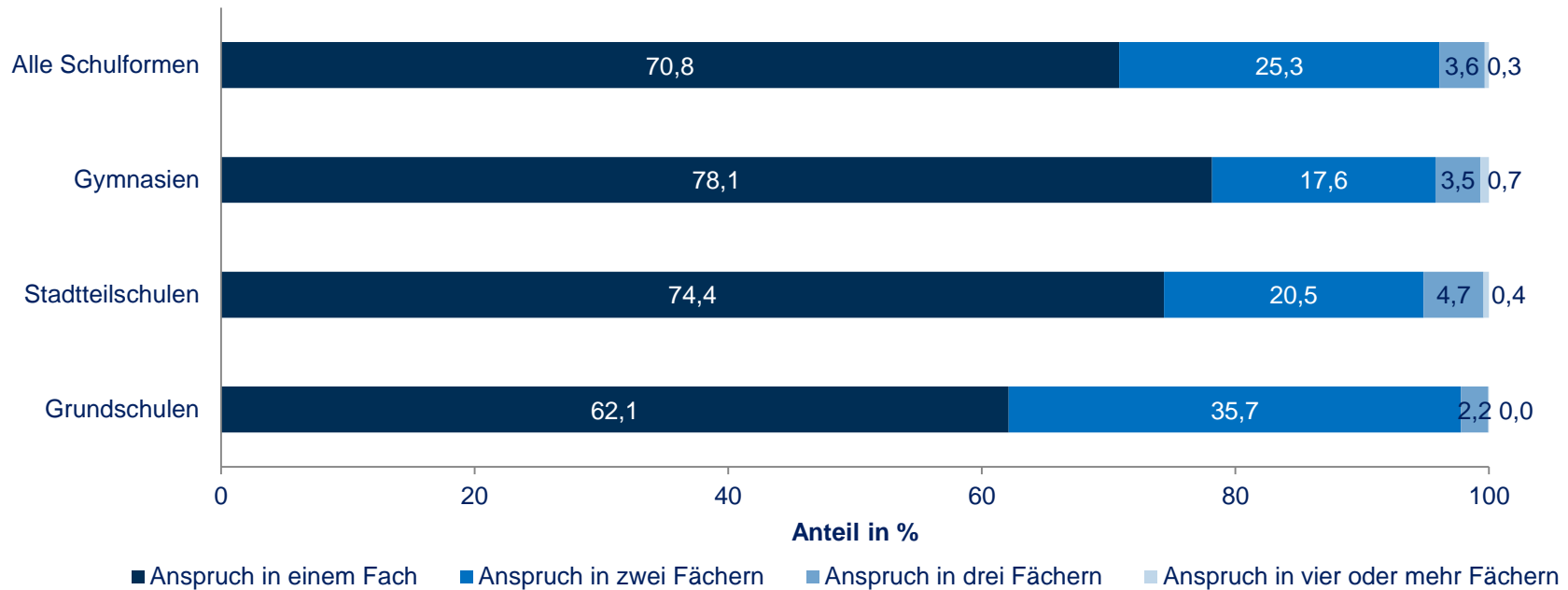
Quelle: DiViS

Zusammenfassung

- Im Schuljahr 2017/18 (2. Hj.) hatten insgesamt 25.452 Schülerinnen und Schüler Anspruch auf Lernförderung nach §45 HmbSG (Sj. 2016/17: 26.058). Der Anteil förderberechtigter Schülerinnen und Schüler ist im Vergleich zum Vorjahr mit 16,1 Prozent leicht zurückgegangen (Sj. 2016/17: 16,4 %).
- An Grundschulen liegt der Anteil geförderter Schülerinnen und Schüler bei 16,4 Prozent, wobei sich anteilig die meisten Schülerinnen und Schüler mit Lernförderung in Jg. 3 finden. An Stadtteilschulen mit insgesamt 21 Prozent geförderter Schülerinnen und Schüler finden sich die meisten Förderungen in Jg. 10 (25,4 %) und an Gymnasien mit insgesamt 10,9 Prozent geförderter Schülerinnen und Schüler in Jg. 6 (16,5 %).
- Über alle Schulformen hinweg sind vergleichsweise häufig Jungen, Schülerinnen und Schüler mit geringerem sozioökonomischen Hintergrund und Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Familiensprache in der Förderung zu finden.

Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Anzahl der Fächer, in denen Förderanspruch bestand

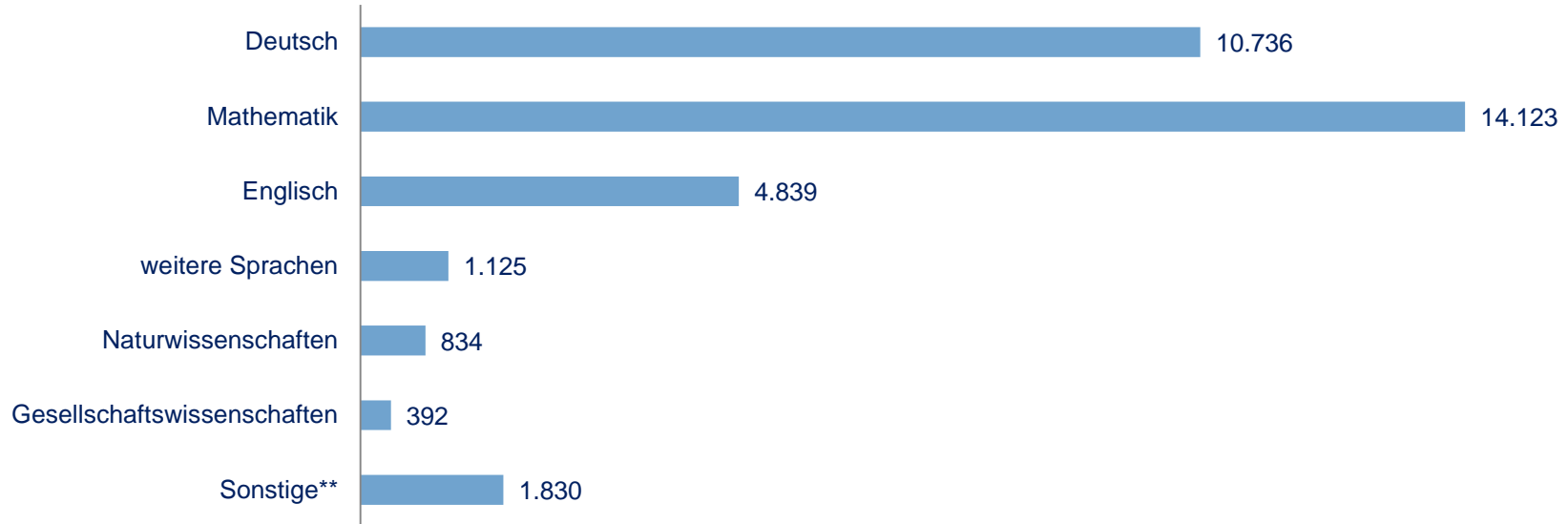
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18, nach Schulform



Quelle: DiViS

Anzahl der Förderungen* nach Fächern

2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



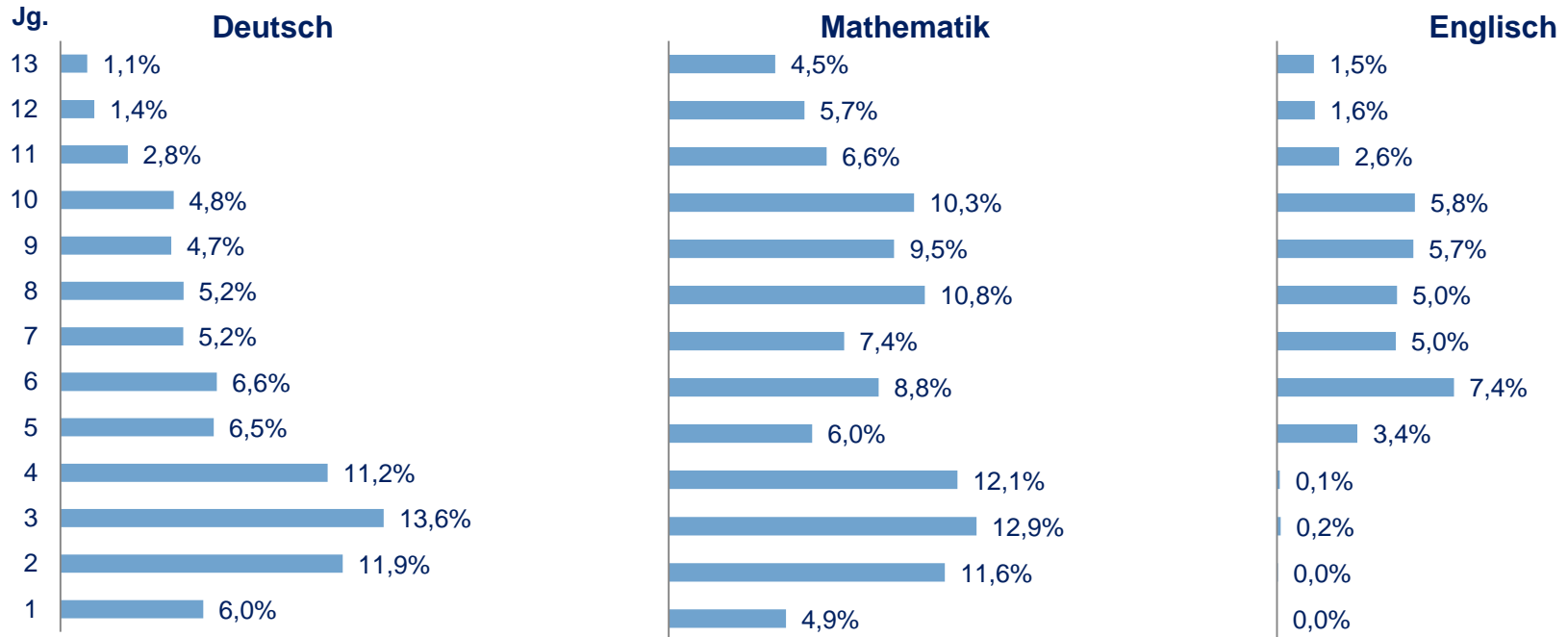
*Ausgewiesen wird hier die Anzahl der Förderungen, nicht der geförderten Schülerinnen und Schüler, da einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Fächern Förderung erhalten.

**Unter „Sonstige“ fallen überwiegend fächerübergreifende Lernförderkurse, die über DiViS nicht gesondert erfasst werden können.

Quelle: DiViS

Anteile der Förderungen in den Kernfächern nach Jahrgangsstufen

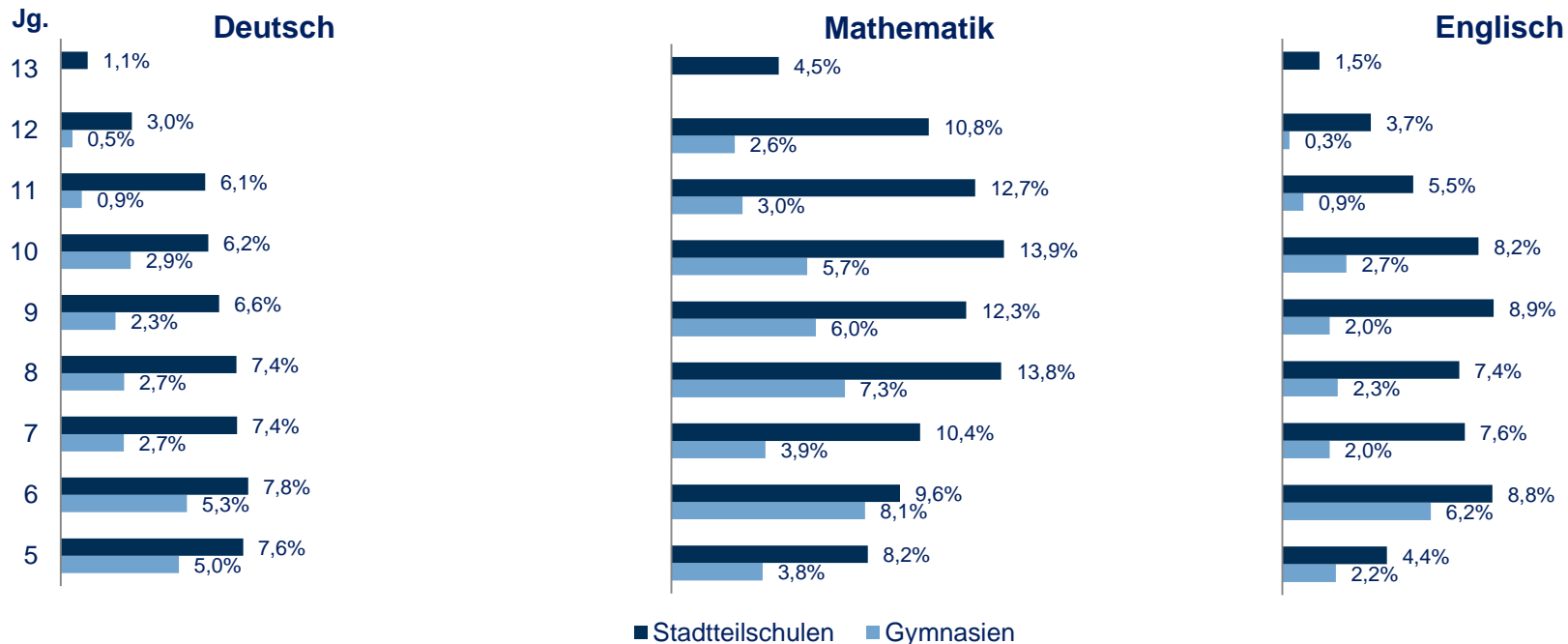
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18, in Bezug auf die Gesamtschülerzahl des Jahrgangs



Quelle: DiViS

Anteile der Förderungen in den Kernfächern nach Jahrgangsstufen an weiterführenden Schulen

2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18, in Bezug auf die Gesamtschülerzahl des Jahrgangs



Quelle: DiViS

Zusammenfassung

- Die Mehrheit der geförderten Schülerinnen und Schüler (70,8 %) hat Anspruch auf Lernförderung in einem Fach, 25,3 Prozent der geförderten Schülerinnen und Schüler hat Anspruch auf Lernförderung in zwei Fächern.
- In den Gymnasien ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf Lernförderung in einem Fach am größten (78,1 %), in den Grundschulen haben anteilig die meisten Kinder Anspruch auf Lernförderung in zwei Fächern (35,7 %).
- Die meisten Förderungen finden im Fach Mathematik (41,7 %) statt, gefolgt vom Fach Deutsch (31,7 %). Insgesamt machen die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik 87,7 Prozent der Förderungen aus (Vorjahr: 89,7 %).
- Auffällig hoch ist die Zahl an Mathematik-Förderungen in den Jahrgangsstufen 8 bis 11 der Stadtteilschulen (12,3 bis 13,9 % des Jahrgangs).

UMSETZUNG DER LERNFÖRDERUNG

03



ifbq

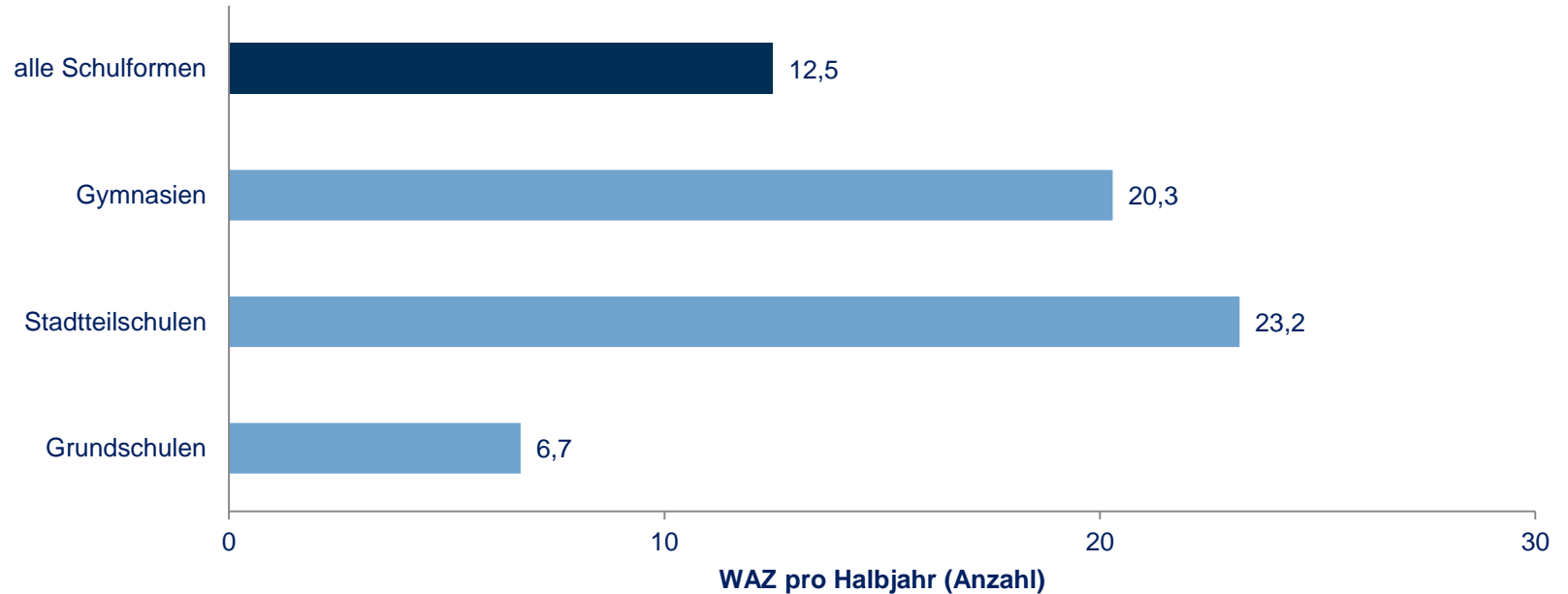
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Zur Verfügung stehende WAZ pro Schule – systemische Ressource

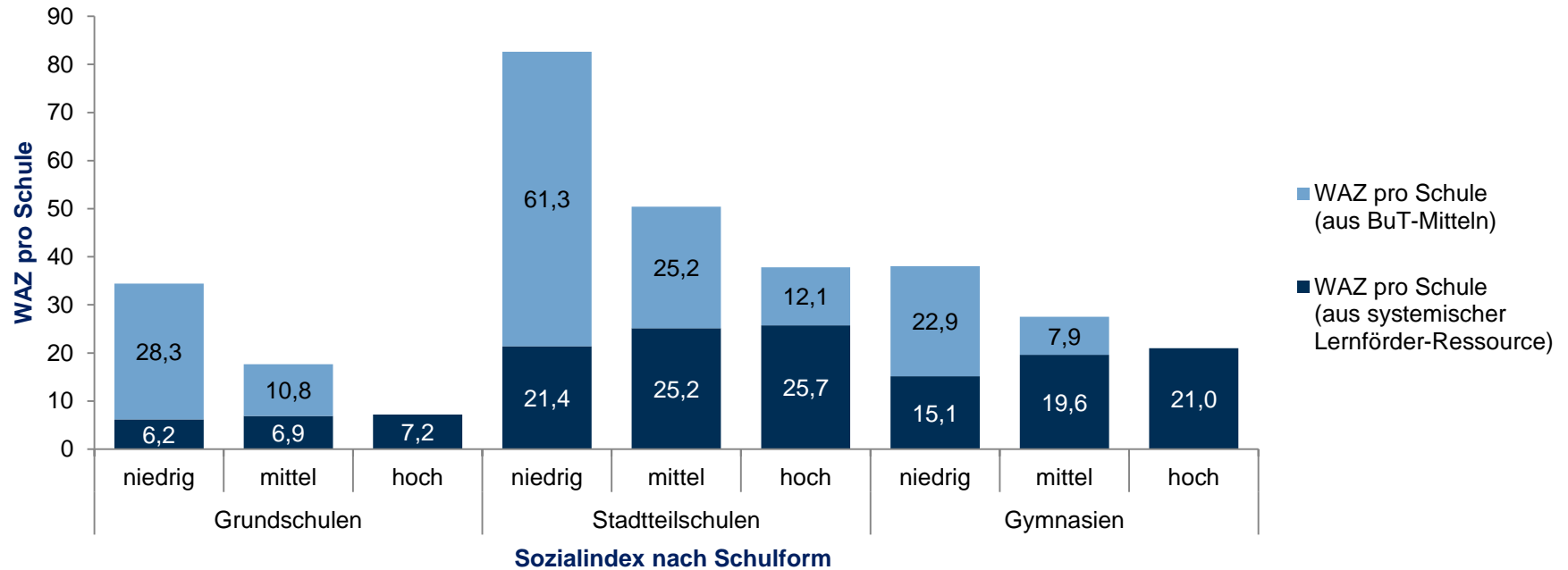
Durchschnittswerte für ein Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: Angaben aus dem KSP (BSB)

Zur Verfügung stehende WAZ pro Schule – systemische Ressource und BuT-Mittel

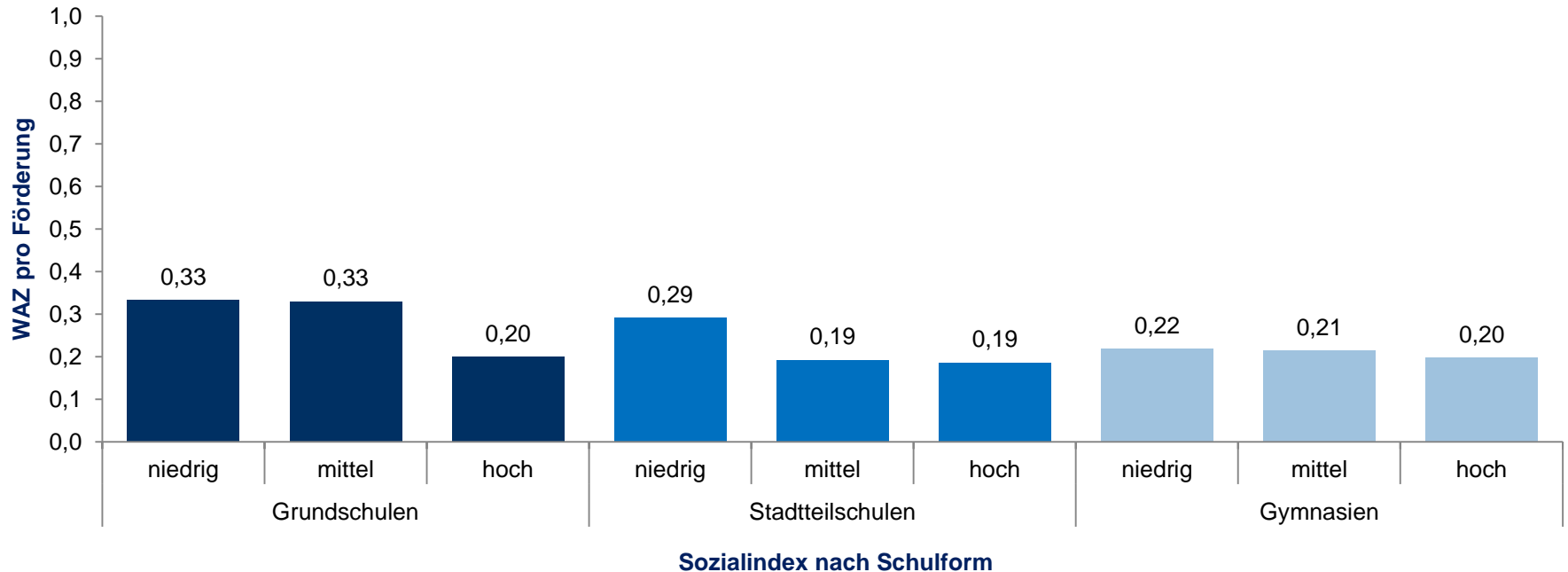
Durchschnittswerte für das 2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: Angaben aus dem KSP (BSB)

Zur Verfügung stehende WAZ pro Förderung – system. Ressource und BuT-Mittel

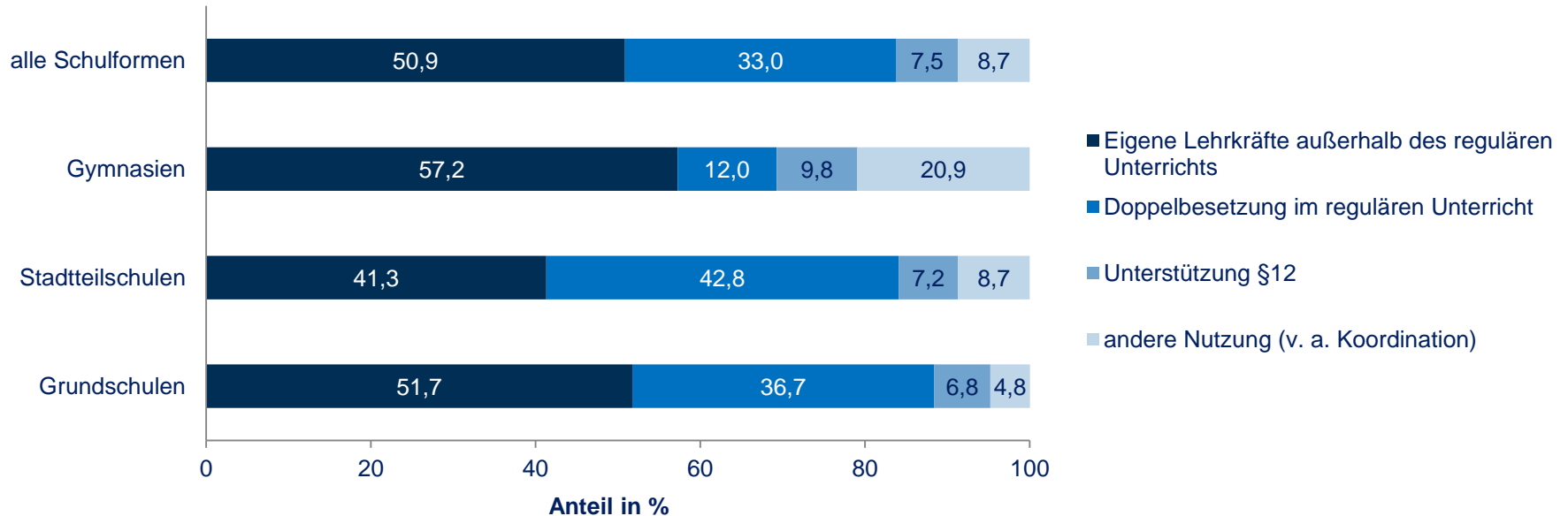
Durchschnittswerte für das 2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18



Quelle: Angaben aus dem KSP (BSB)

Nutzung der für die Lernförderung zur Verfügung stehenden WAZ, die nicht im Rahmen von „Kompetenz Plus“** umgewandelt wurden

Schuljahr 2017/18

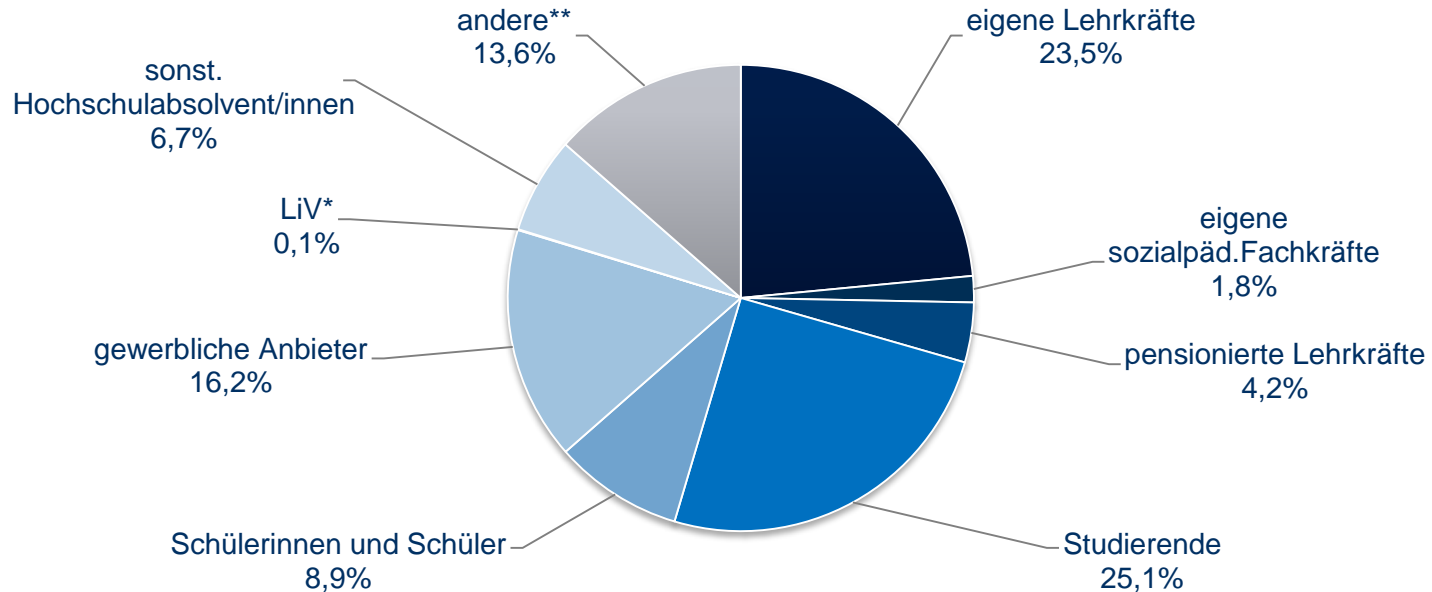


*Über die Richtlinie „Kompetenz Plus“ können Schulen statt der Zuweisung einer bestimmten Anzahl an Lehrerwochenstunden entsprechende Beträge als Honorarmittel für zusätzliches Personal beantragen und verwenden.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Von wem werden die Lernförderkurse durchgeführt?

Schuljahr 2017/18

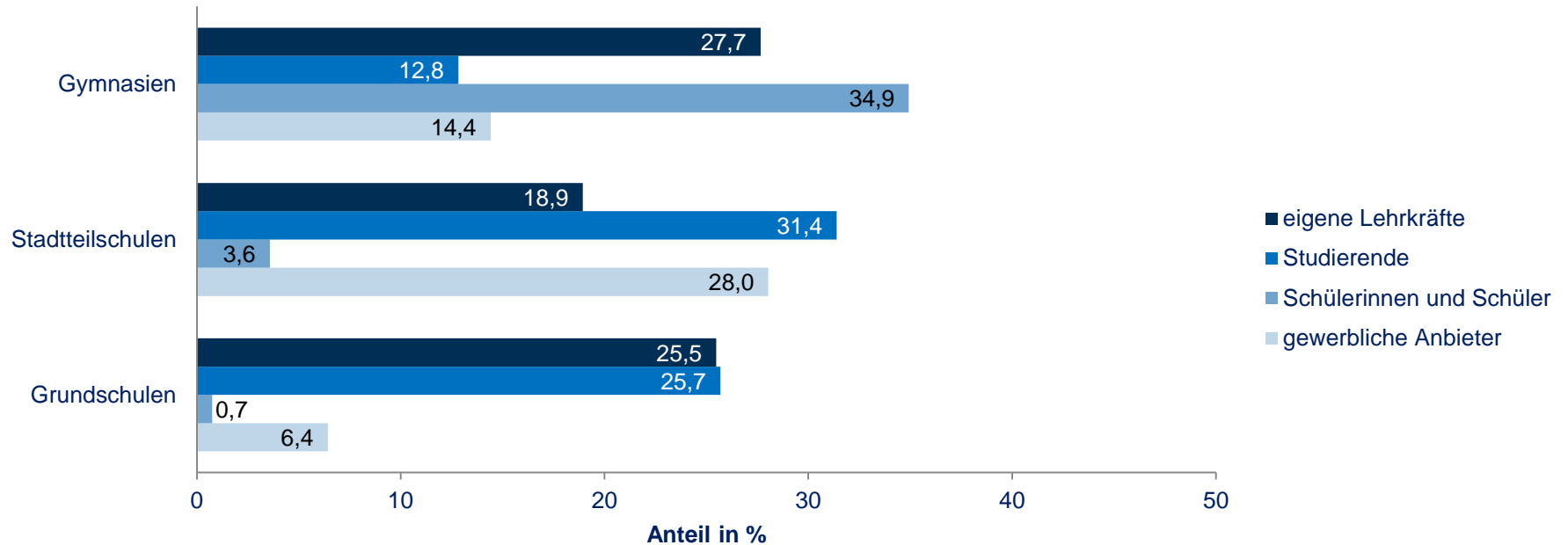


*LiV: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

**andere: sonst. Honorarkräfte wie freiberuflich arbeitende Fachkräfte (z.B. Erzieherinnen u. Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lerntherapeutinnen und Lerntherapeuten), sonst. eigenes Personal

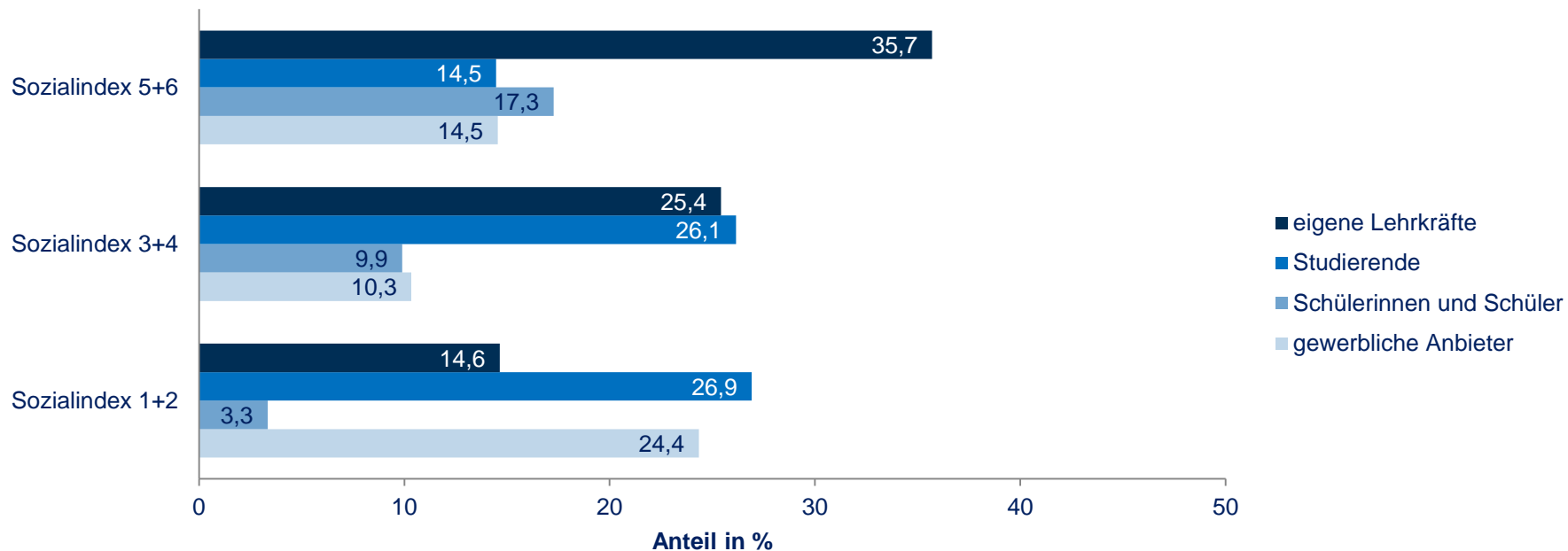
Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Anteile der die Lernförderung durchführenden Personengruppen Schuljahr 2017/18, am häufigsten eingesetztes Personal nach Schulform



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

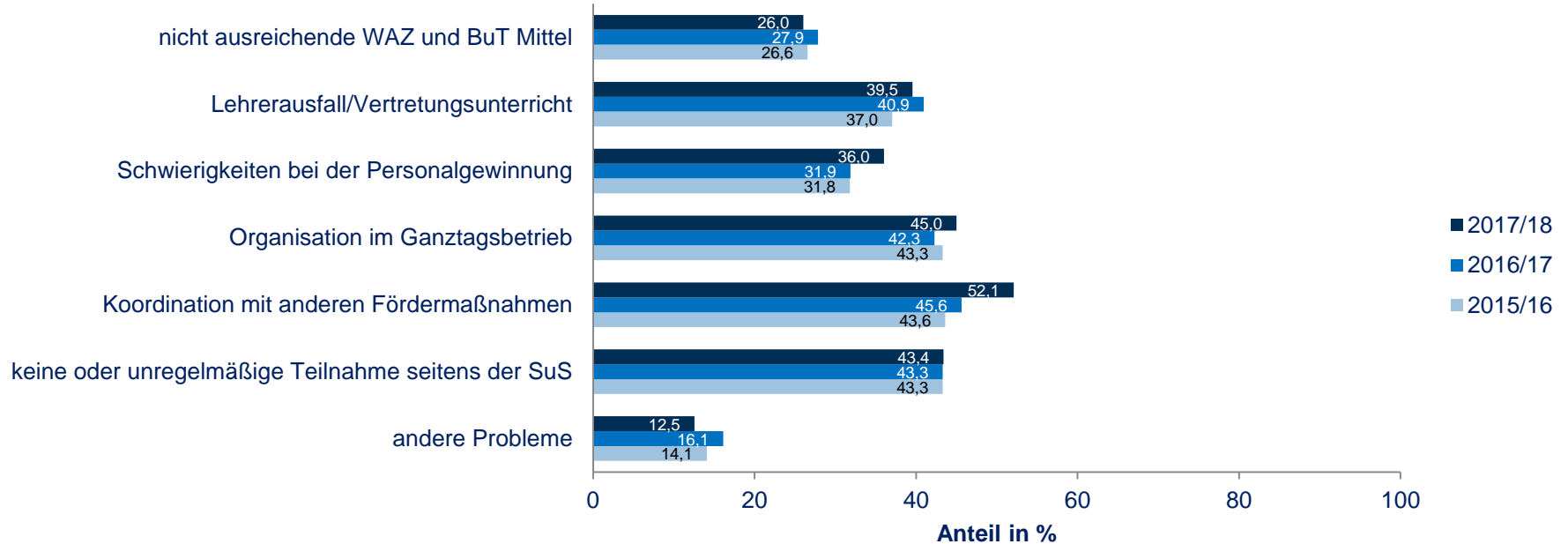
Anteile der die Lernförderung durchführenden Personengruppen Schuljahr 2017/18, am häufigsten eingesetztes Personal nach Sozialindex der Schule



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Lernförderung

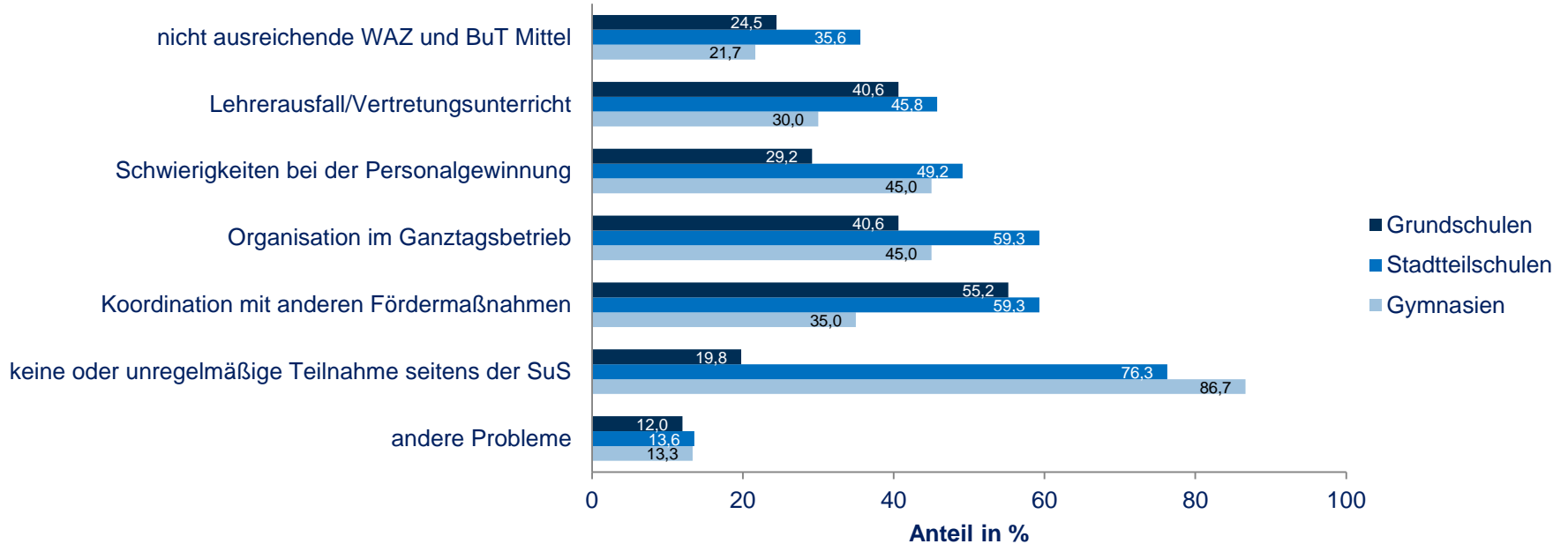
Schuljahre 2015/16 bis 2017/18, Mehrfachnennung möglich



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

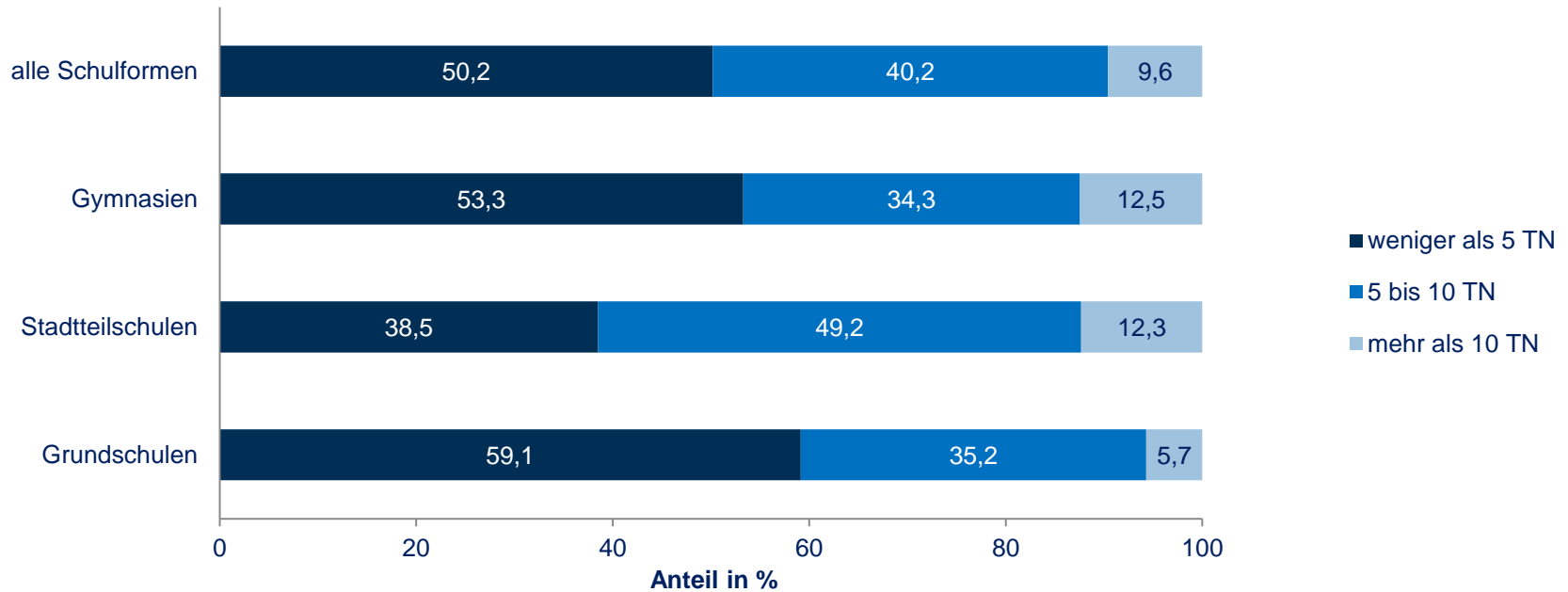
Von den Schulen angegebene Schwierigkeiten nach Schulform

Schuljahr 2017/18, Mehrfachnennung möglich



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

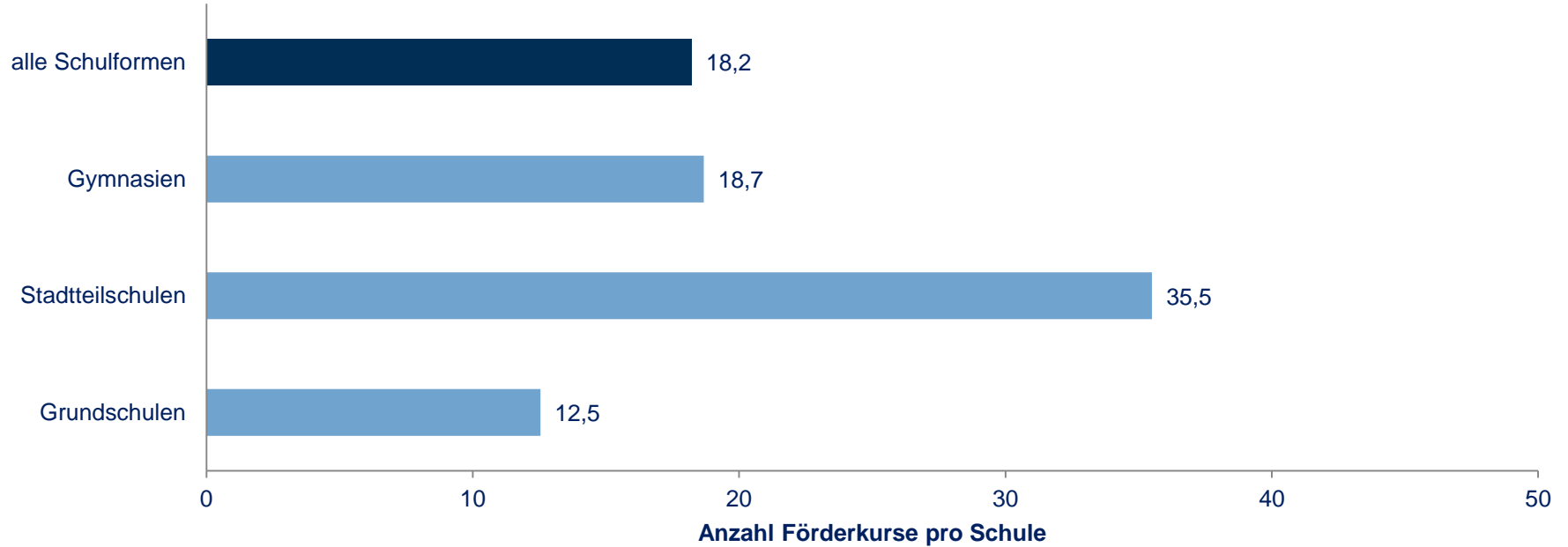
Anteile der Förderkurse nach Kursgröße Schuljahr 2017/18, nach Schulform



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Durchschnittliche Anzahl der Förderkurse pro Schule

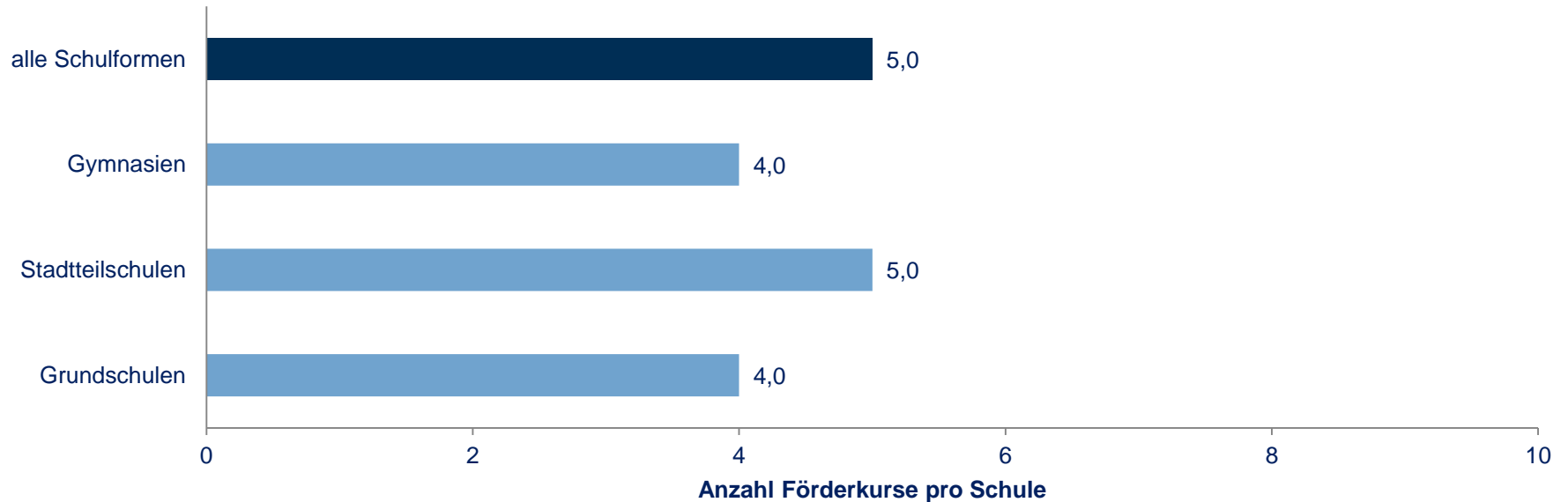
2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18, nach Schulform



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Durchschnittliche Schüler/innenanzahl pro Förderkurs

2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18, nach Schulform

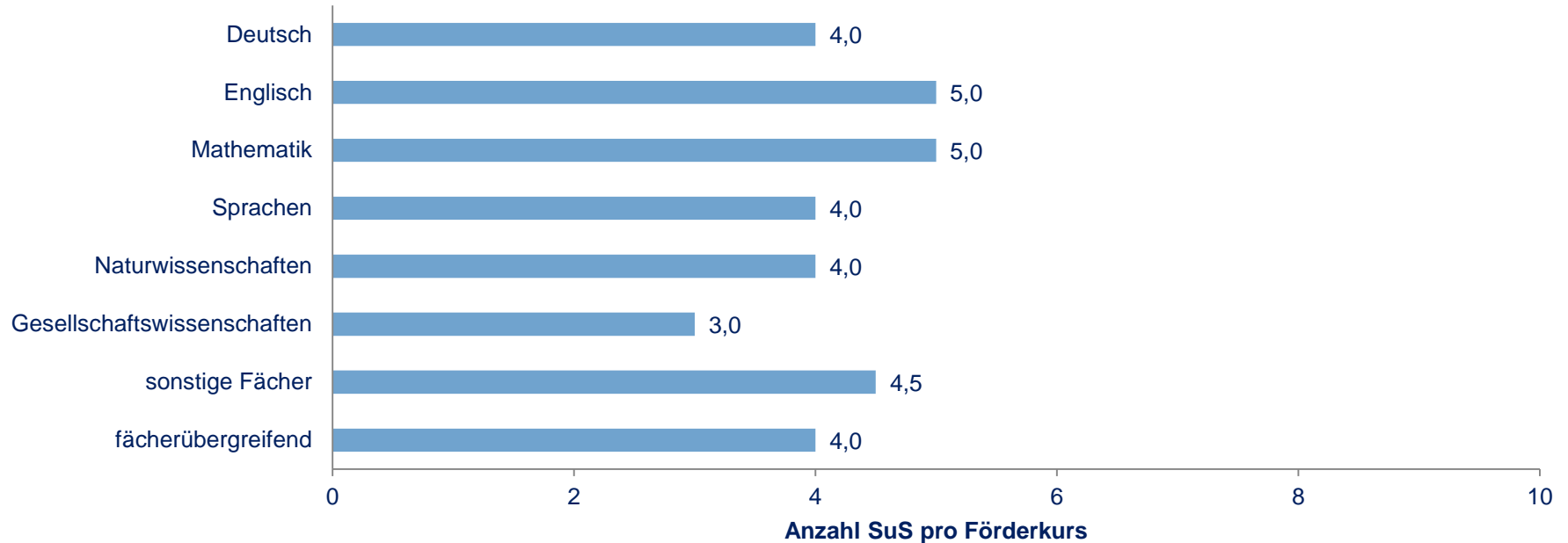


Anmerkung: Bei den ausgewiesenen Durchschnittswerten handelt es sich um den Median, da dieser im Vergleich zum arithmetischen Mittel robuster gegenüber Extremwerten ist. Der Median ist der Wert, der genau in der Mitte einer Datenverteilung liegt. Bei einer geraden Anzahl an Datenwerten entspricht der Median dem Durchschnitt der beiden mittleren Werte.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Durchschnittliche Schüler/innenanzahl pro Förderkurs

2. Halbjahr im Schuljahr 2017/18, nach Fach



Anmerkung: Bei den ausgewiesenen Durchschnittswerten handelt es sich um den Median, da dieser im Vergleich zum arithmetischen Mittel robuster gegenüber Extremwerten ist. Der Median ist der Wert, der genau in der Mitte einer Datenverteilung liegt. Bei einer geraden Anzahl an Datenwerten entspricht der Median dem Durchschnitt der beiden mittleren Werte.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Zusammenfassung

- Im Durchschnitt standen im Schuljahr 2017/18 einer Schule in Hamburg 12,5 WAZ für die Lernförderung zur Verfügung. Die meisten WAZ erhielten aufgrund der größeren Schülerschaft hierbei im Mittel die Stadtteilschulen mit über 23 WAZ pro Schule im Halbjahr.
- Zusätzlich zu den systemisch zugewiesenen WAZ spielen die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket eine wichtige Rolle, wenn es um die Finanzierung der Lernförderung geht. In Kombination scheinen die Ressourcen für die Lernförderung angemessen verteilt zu sein. So erhält jede Schule im Schnitt zwischen 0,2 und 0,3 WAZ pro Förderung.
- Zusätzlich zu den für die Lernförderung zur Verfügung gestellten WAZ werden zum Teil WAZ aus anderen Ressourcen (wie zum Beispiel der Sprachförderung) für die Lernförderung verwendet. Die Menge dieser WAZ ist jedoch insgesamt eher niedrig.

Zusammenfassung

- Insgesamt betrachtet wurden durchschnittlich 23,5 Prozent der Lernförderkurse im Schuljahr 2017/18 von eigenen Lehrkräften der jeweiligen Schule durchgeführt.
- Zwischen den drei Schulformen bestehen jedoch deutliche Unterschiede: So setzen Gymnasien zu einem großen Anteil Schülerinnen und Schüler ein (34,9 %), Stadtteilschulen besonders häufig Studierende (31,4 %) und gewerbliche Anbieter (28,0 %).
- Bezüglich der Organisation der Lernförderung gaben 21 Schulen (6,8 %) an, (derzeit) keine Lernförderkoordination zu haben.
- Auf die Frage nach möglichen Schwierigkeiten im Rahmen der Umsetzung der Lernfördermaßnahmen wurde am häufigsten die Koordination mit anderen Fördermaßnahmen genannt (52,1 %).
- Weitere Herausforderungen stellen die Organisation der Förderung im Ganztagsbetrieb dar sowie die fehlende oder unregelmäßige Teilnahme seitens der Schülerinnen und Schüler.

Zusammenfassung

- Die meisten Förderungen erfolgten im Schuljahr 2017/18 in kleinen Gruppen mit weniger als 5 Schülerinnen und Schülern (50,2 %). Besonders an Grundschulen wurde der Großteil der Förderkurse mit weniger als 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt (59,1 %).
- Insgesamt betrachtet fand nur ein geringer Teil der Förderkurse (9,6 %) in Gruppen mit mehr als 10 Schülerinnen und Schülern statt. Im vorherigen Schuljahr 2016/17 lag dieser Anteil bei 5,7 Prozent.
- Über alle Schulformen hinweg ergibt sich eine Teilnahme/Kurs-Relation von 5, d. h. an einem Förderkurs nehmen im Schnitt fünf Schülerinnen und Schüler teil. An Grundschulen und Gymnasien liegt die Teilnahme/Kurs-Relation bei 4 Schülerinnen und Schülern.

FÖRDERERERFOLGE

04



ifbq

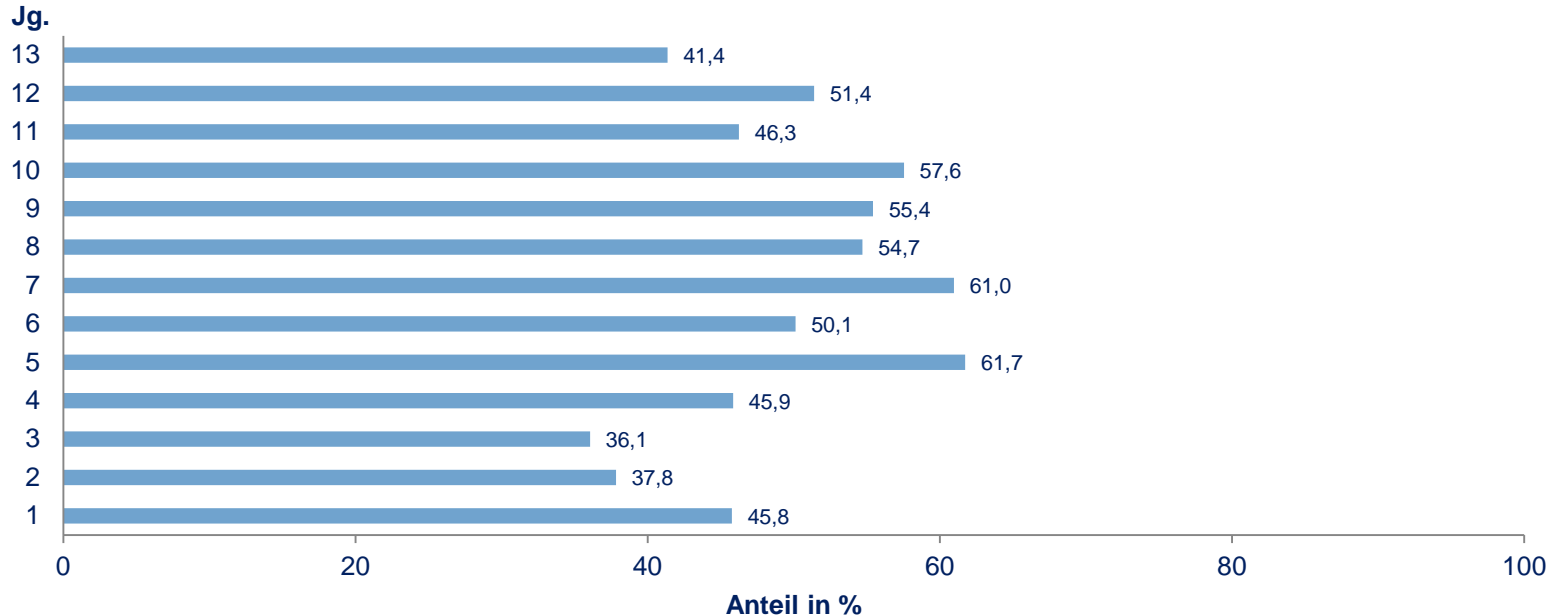
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Anteile der Schülerinnen und Schüler, die die Förderung in allen Fächern erfolgreich beendet haben

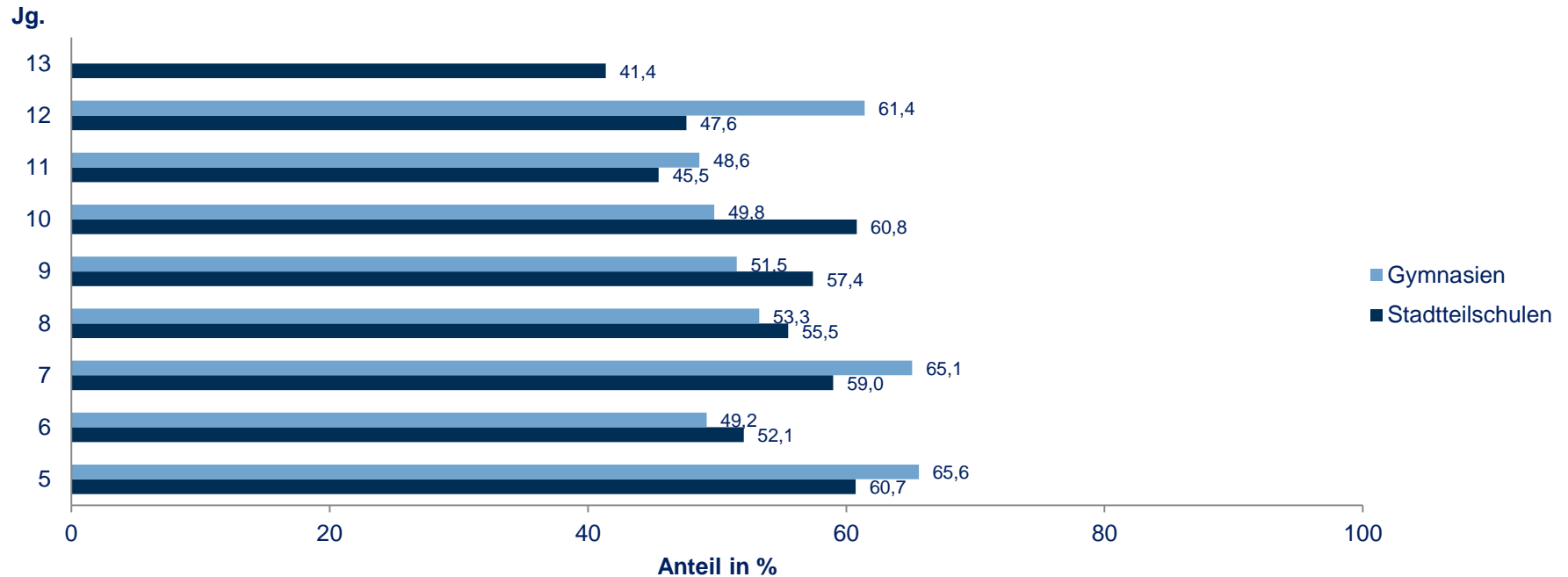
Schuljahr 2017/18, nach Jahrgangsstufe



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Anteile der Schülerinnen und Schüler, die die Förderung in allen Fächern erfolgreich beendet haben

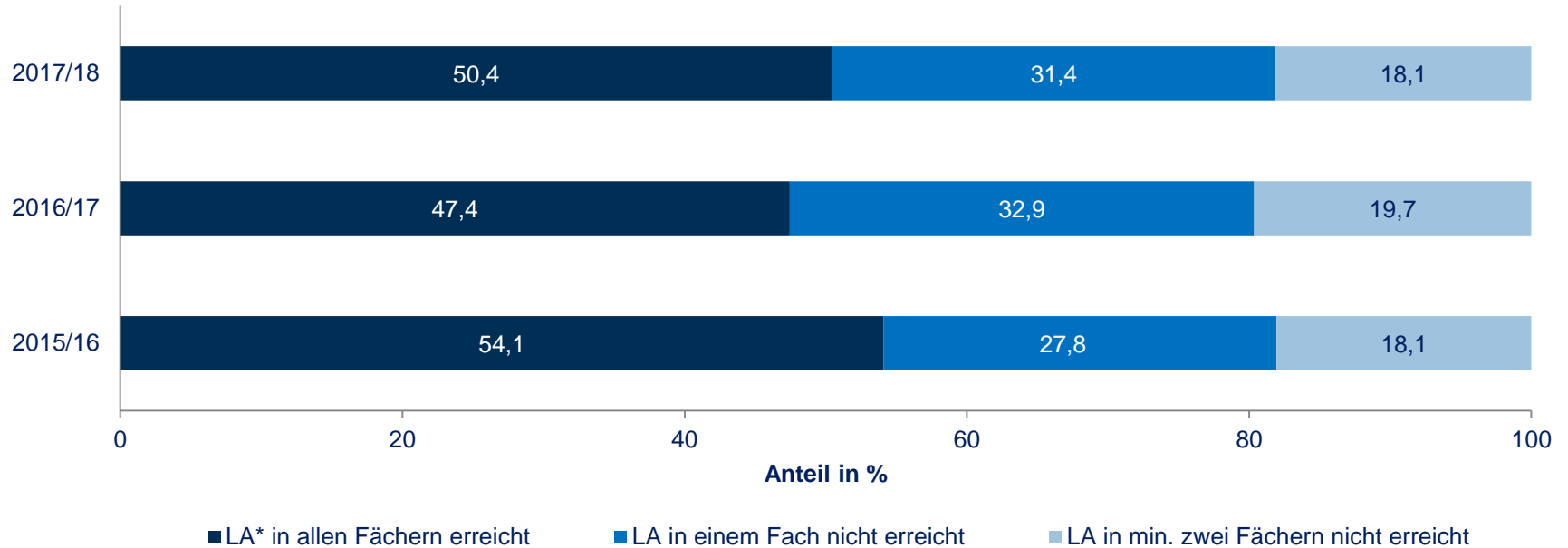
Schuljahr 2017/18, nach Jahrgangsstufe und Schulform



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Fördererfolg

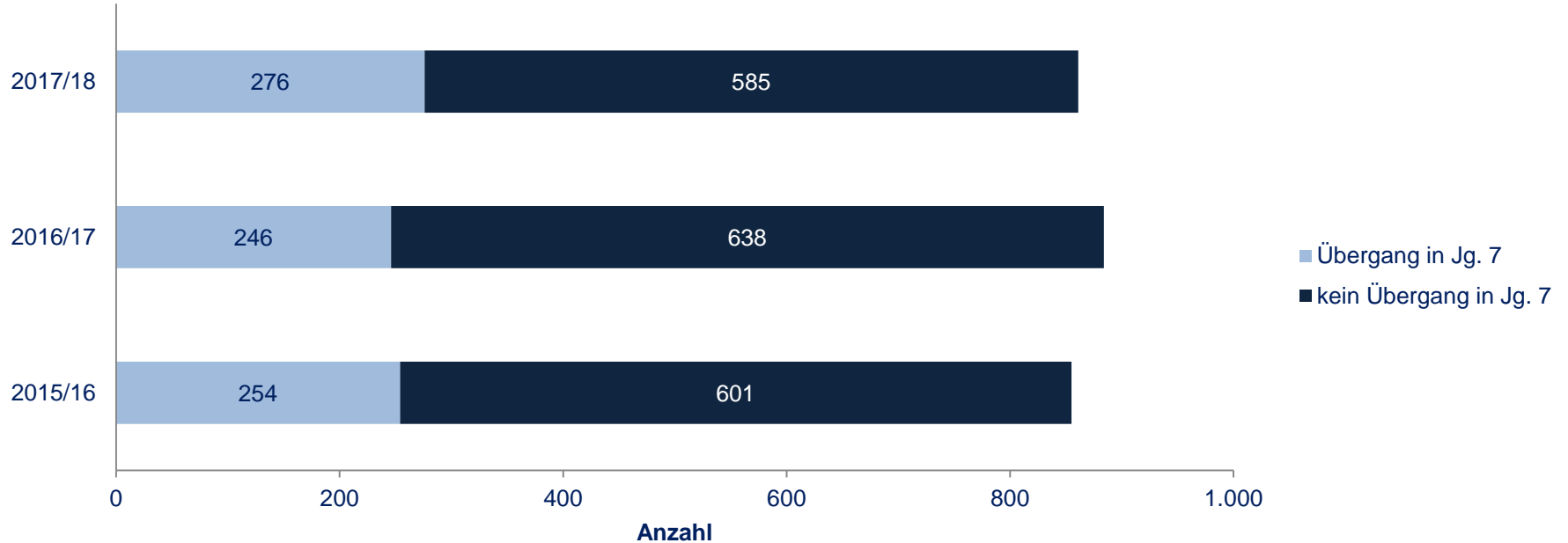
Schuljahre 2015/16 bis 2017/18



*LA=Leistungsanforderungen
Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

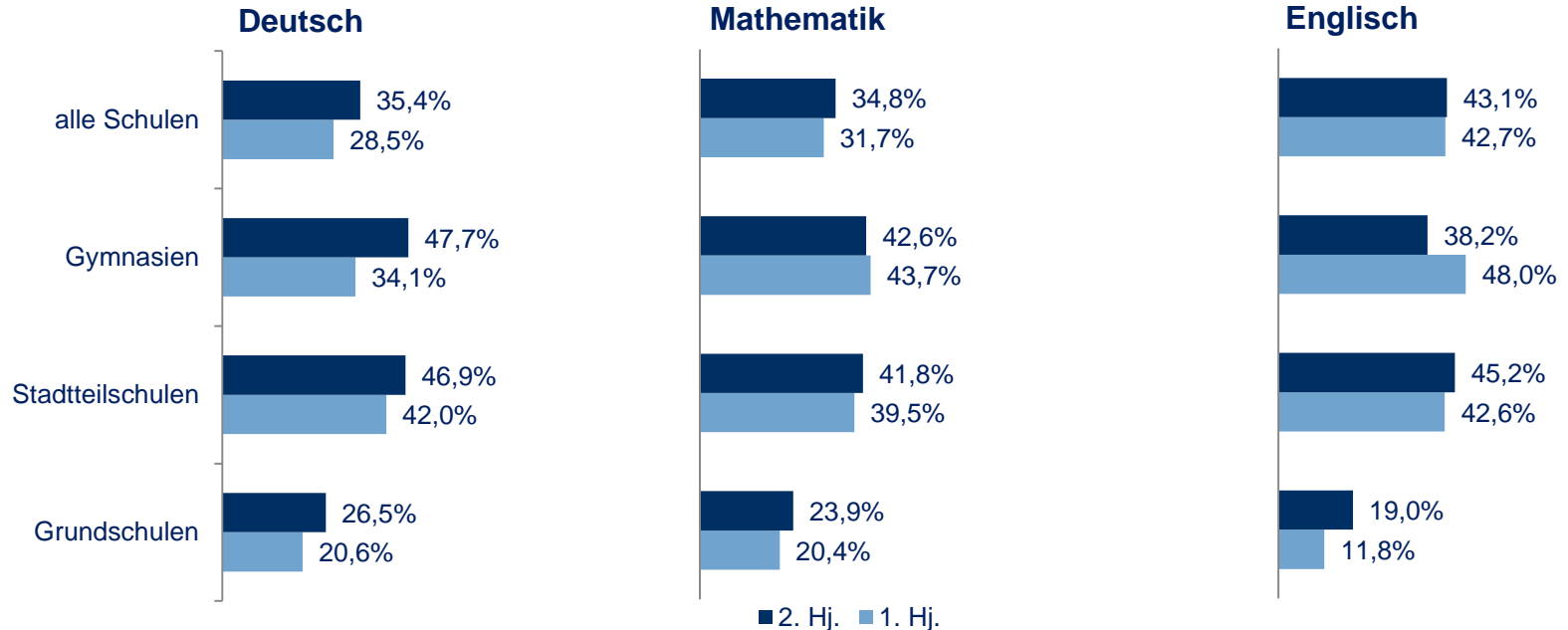
Geförderte Schüler/innen an Gymnasien mit Abschulungswarnung nach Jg. 6

Schuljahre 2015/16 bis 2017/18



Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Erfolgsquote nach Kernfächern

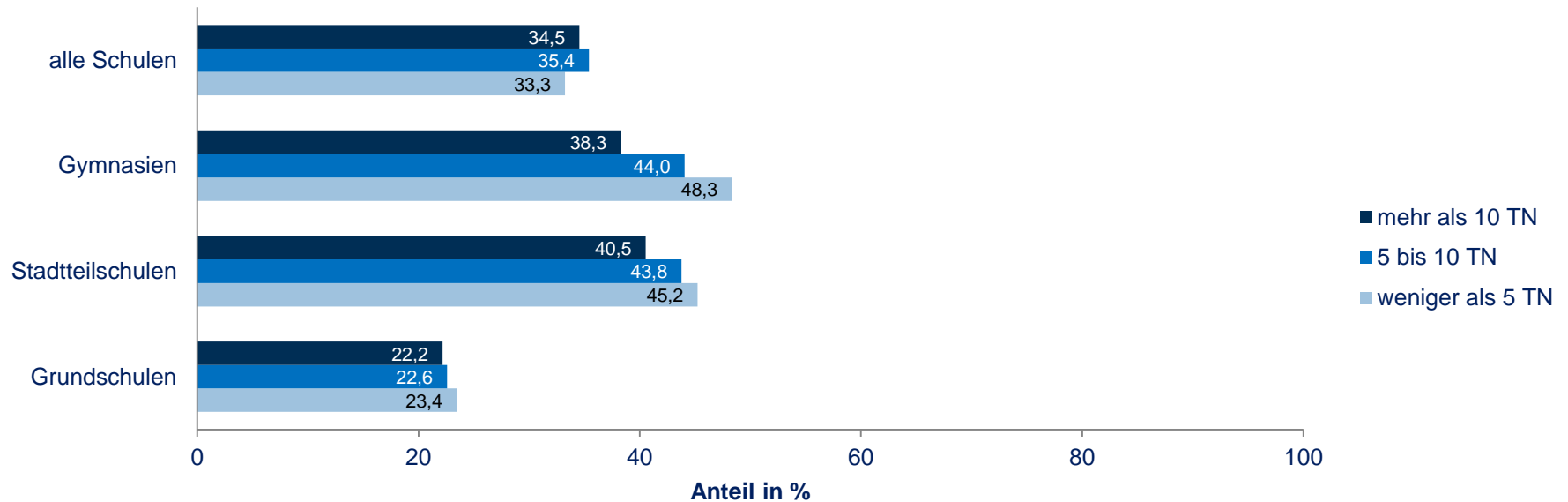


Anmerkung: In die Berechnung dieser Erfolgsquoten wurden nur Förderkurse mit einbezogen, von denen sowohl Angaben zur Anzahl der Teilnahmen insgesamt als auch zur Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen vorlagen. Als „erfolgreich“ gilt eine Teilnahme dann, wenn die Schülerin bzw. der Schüler die Förderung zum Ende des Halbjahres verlassen hat.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Erfolgsquote nach Kursgröße und Schulform

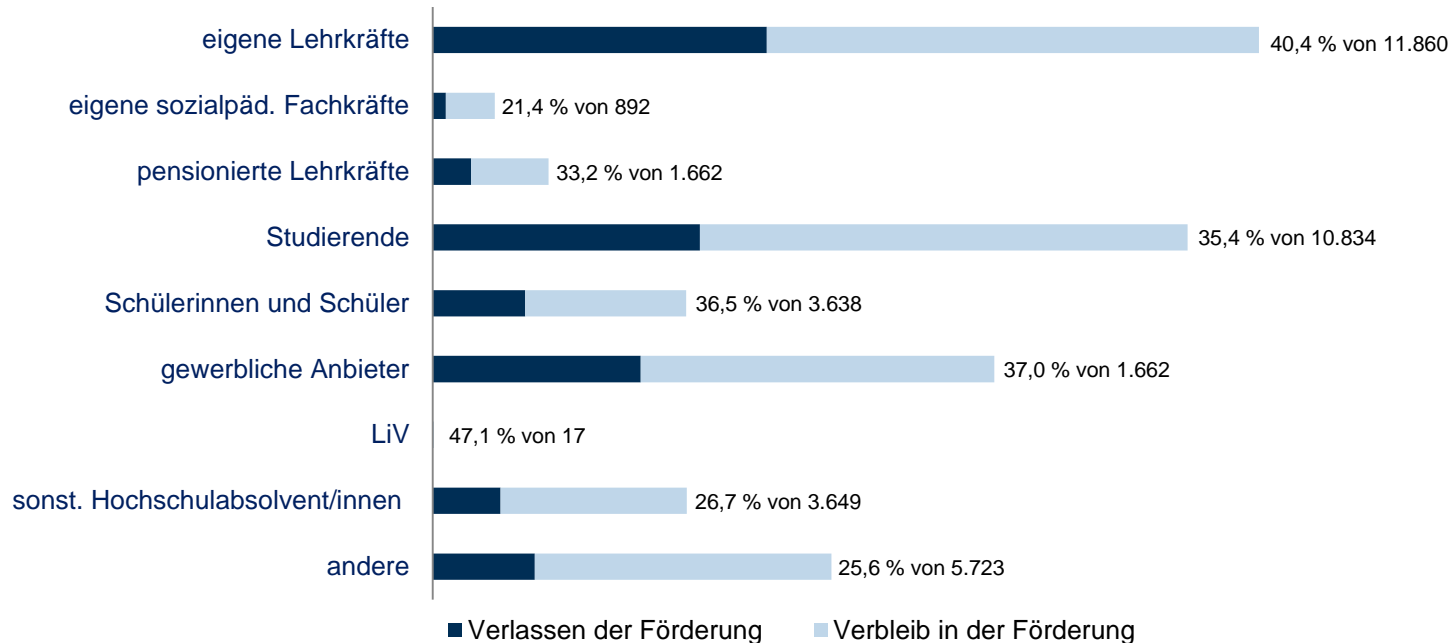
Schuljahr 2017/18



Anmerkung: In die Berechnung dieser Erfolgsquoten wurden nur Förderkurse mit einbezogen, von denen sowohl Angaben zur Anzahl der Teilnahmen insgesamt als auch zur Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen vorlagen. Als „erfolgreich“ gilt eine Teilnahme dann, wenn die Schülerin bzw. der Schüler die Förderung zum Ende des Halbjahres verlassen hat.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

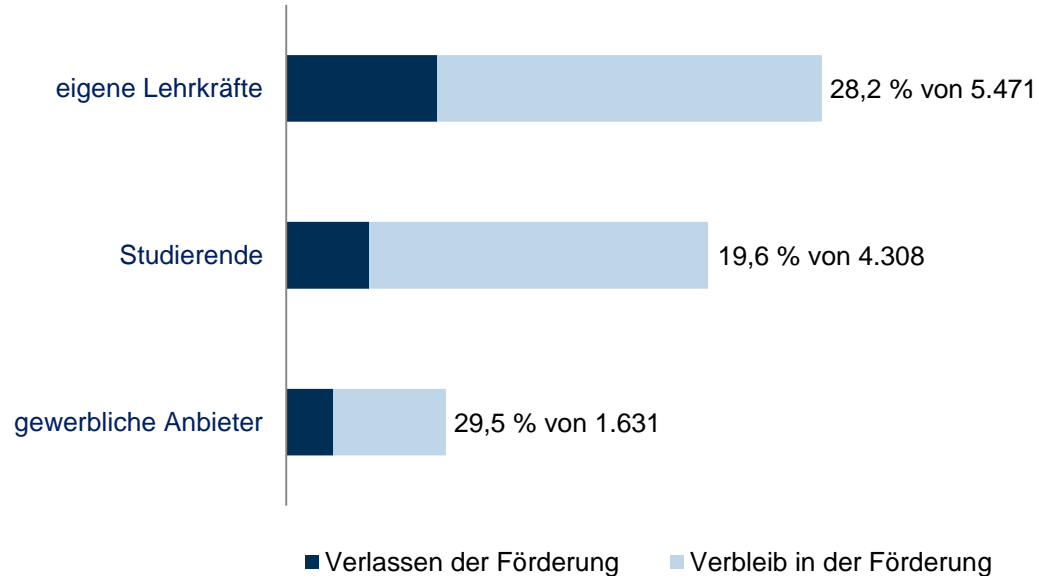
Erfolgsquote nach durchführendem Personal



Anmerkung: In die Berechnung dieser Erfolgsquoten wurden nur Förderkurse mit einbezogen, von denen sowohl Angaben zur Anzahl der Teilnahmen insgesamt als auch zur Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen vorlagen. Als „erfolgreich“ gilt eine Teilnahme dann, wenn die Schülerin bzw. der Schüler die Förderung zum Ende des Halbjahres verlassen hat.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

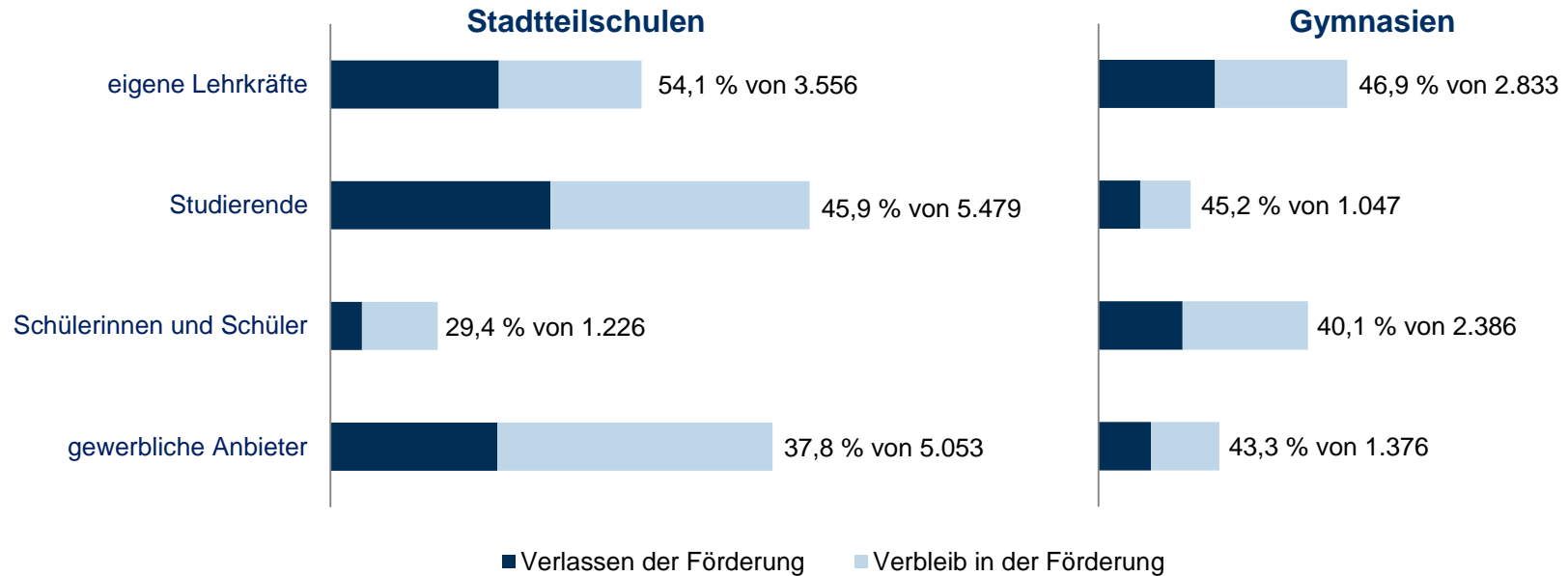
Erfolgsquote nach durchführendem Personal an Grundschulen



Anmerkung: In die Berechnung dieser Erfolgsquoten wurden nur Förderkurse mit einbezogen, von denen sowohl Angaben zur Anzahl der Teilnahmen insgesamt als auch zur Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen vorlagen. Als „erfolgreich“ gilt eine Teilnahme dann, wenn die Schülerin bzw. der Schüler die Förderung zum Ende des Halbjahres verlassen hat.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Erfolgsquote nach durchführendem Personal an weiterführenden Schulen



Anmerkung: In die Berechnung dieser Erfolgsquoten wurden nur Förderkurse mit einbezogen, von denen sowohl Angaben zur Anzahl der Teilnahmen insgesamt als auch zur Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen vorlagen. Als „erfolgreich“ gilt eine Teilnahme dann, wenn die Schülerin bzw. der Schüler die Förderung zum Ende des Halbjahres verlassen hat.

Quelle: Monitoring der Lernförderung IfBQ 2018

Zusammenfassung

- Nach Angaben der Schulen konnten im Schuljahr 2017/18 insgesamt 50,4 Prozent der geförderten Schülerinnen und Schüler an allgemeinen Schulen die Leistungsanforderungen in allen geförderten Fächern erreichen. In den Vorjahren betrug der entsprechende Anteil 47,4 Prozent (Sj. 2016/17) bzw. 54,1 Prozent (Sj. 2015/16).
- Durch die Teilnahme an Lernfördermaßnahmen konnte bei 276 Schülerinnen und Schülern eine Abschlusung vom Gymnasium nach der Jahrgangsstufe 6 verhindert werden. Das entspricht 32,0 Prozent der insgesamt 861 Schülerinnen und Schüler, die im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 eine Mitteilung erhalten hatten, dass sie bei gleichbleibender Leistungsentwicklung nicht in die Jahrgangsstufe 7 des Gymnasiums übergehen können.

Zusammenfassung

- An den weiterführenden Schulen zeigen sich höhere Erfolgsquoten als an Grundschulen. Die vergleichsweise geringeren Erfolgsquoten an Grundschulen gehen vermutlich vor allem darauf zurück, dass in den Grundschulen häufig ein längerfristiger Förderansatz verfolgt wird. Hier werden deutlich weniger Förderungen nach einem Halbjahr beendet als an den weiterführenden Schulen.
- Zwischen den Stadtteilschulen und Gymnasien zeigen sich keine systematischen Unterschiede hinsichtlich des Fördererfolgs. Auch zwischen den Fächern lassen sich keine unterschiedlichen Trends ausmachen. Im Mittel verlassen hier pro Halbjahr etwa 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Förderung.

Zusammenfassung

- Innerhalb der verschiedenen Schulformen zeigt sich die Tendenz, dass die Erfolgsquote bei Kursen mit kleinerer Teilnehmeranzahl geringfügig höher ist. Zusätzliche Analysen zeigen jedoch, dass dieser Zusammenhang vom durchführenden Personal abhängig ist. So zeigt sich die Tendenz vor allem bei Kursen an weiterführenden Schulen, die von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.
- Unabhängig von der Kursgröße erzielen Kurse, die von eigenen Lehrkräften der Schule durchgeführt werden, durchschnittlich die größten Fördererfolge. An den weiterführenden Schulen schneiden Förderkurse, die von gewerblichen Anbietern und Studierenden durchgeführt wurden, vergleichsweise gut ab.

LEISTUNGSSTÄNDE VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN MIT LERNFÖRDERUNG



ifbq

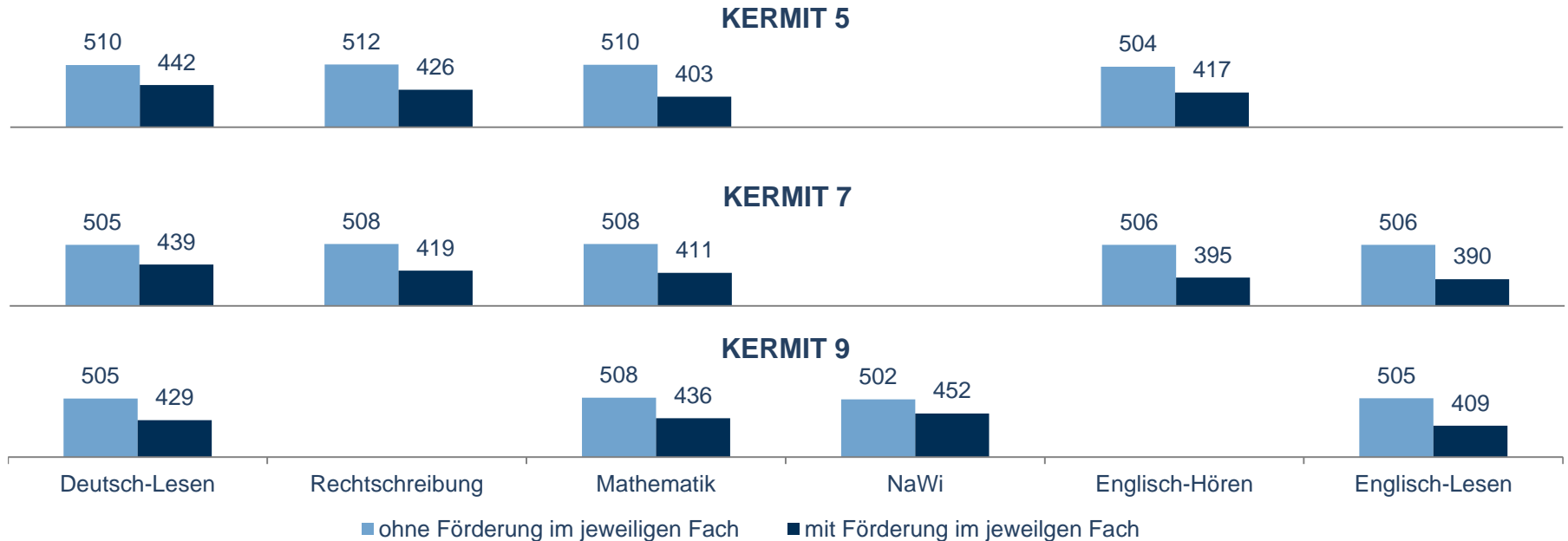
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Leistungsstände von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Lernförderung

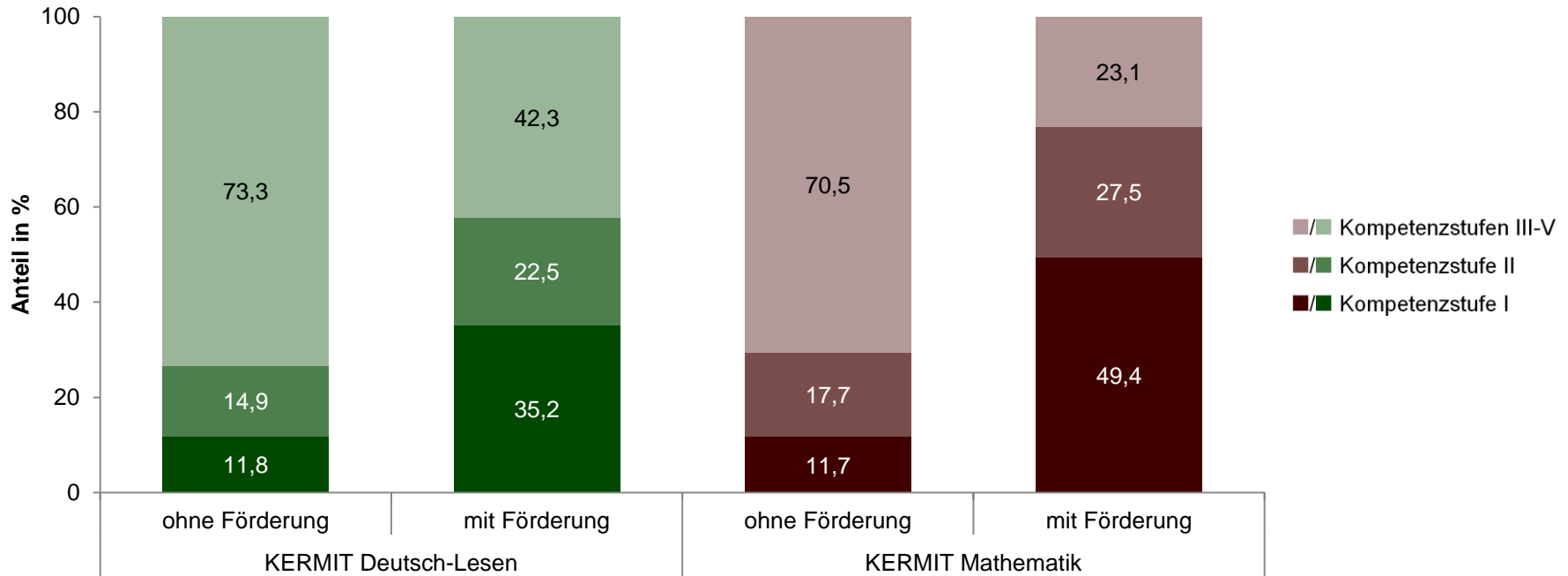
Schuljahr 2017/18, Klasse 5, 7 und 9



Anmerkung: In KERMIT 5 wird der Bereich Englisch-Lesen, in KERMIT 9 die Bereiche Rechtschreibung und Englisch-Hören nicht getestet. In den Jahrgängen 5 und 7 im Bereich Naturwissenschaften ist die Gruppe der geförderten Schülerinnen und Schüler zu klein.

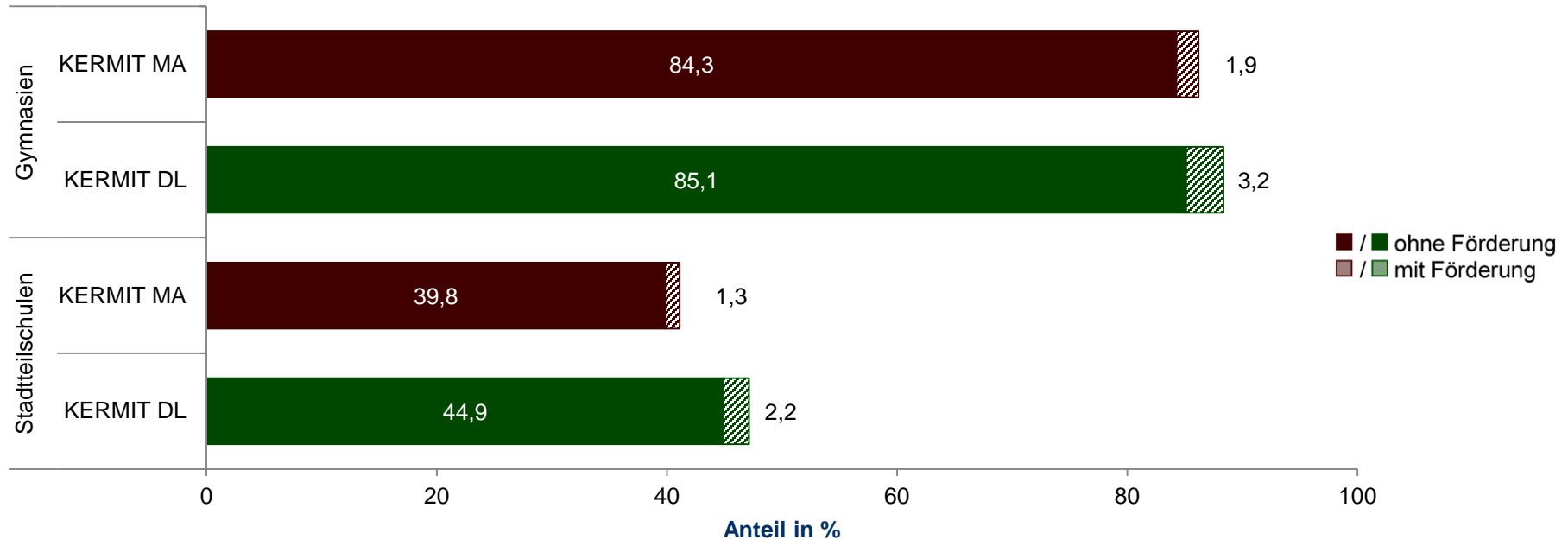
Quelle: DiViS, KERMIT 5, 7 und 9 (Sj. 2017/18)

Kompetenzstufenverteilung Anfang Jahrgangsstufe 5



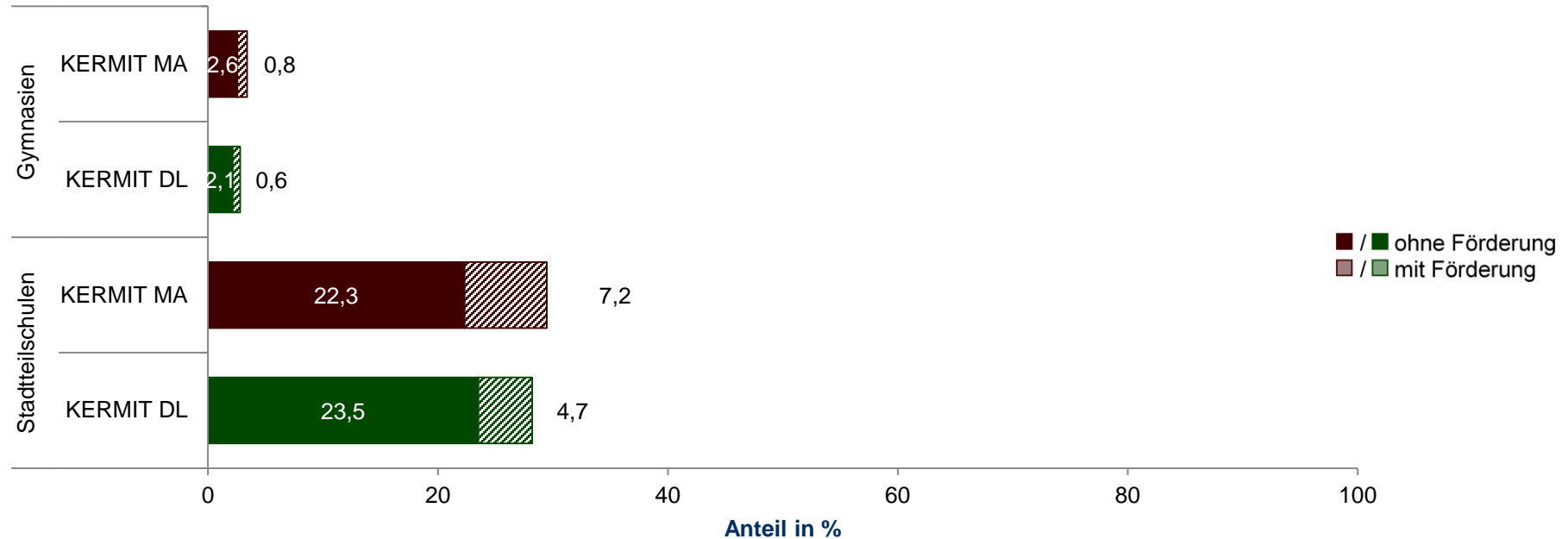
Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Kompetenzstufenverteilung Anfang Jahrgangsstufe 5: Schülerinnen und Schüler, die mindestens die Regelstandards erreichen



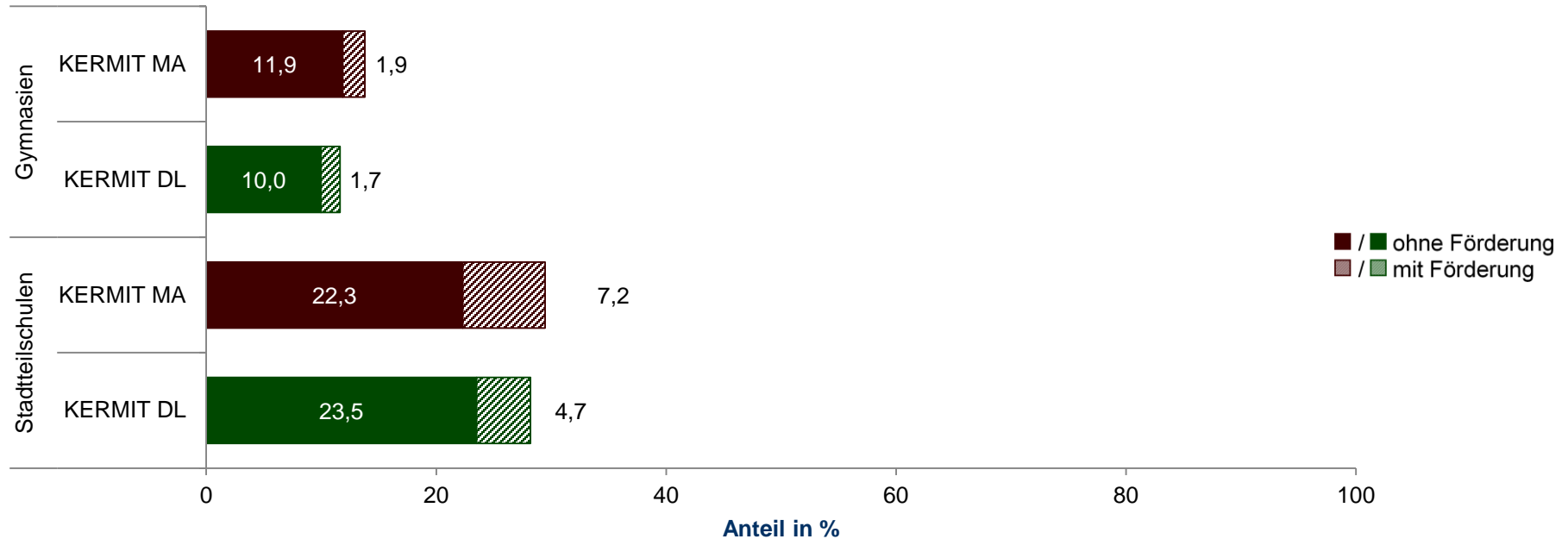
Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Kompetenzstufenverteilung Anfang Jahrgangsstufe 5: Schülerinnen und Schüler, die unter den Mindeststandards liegen



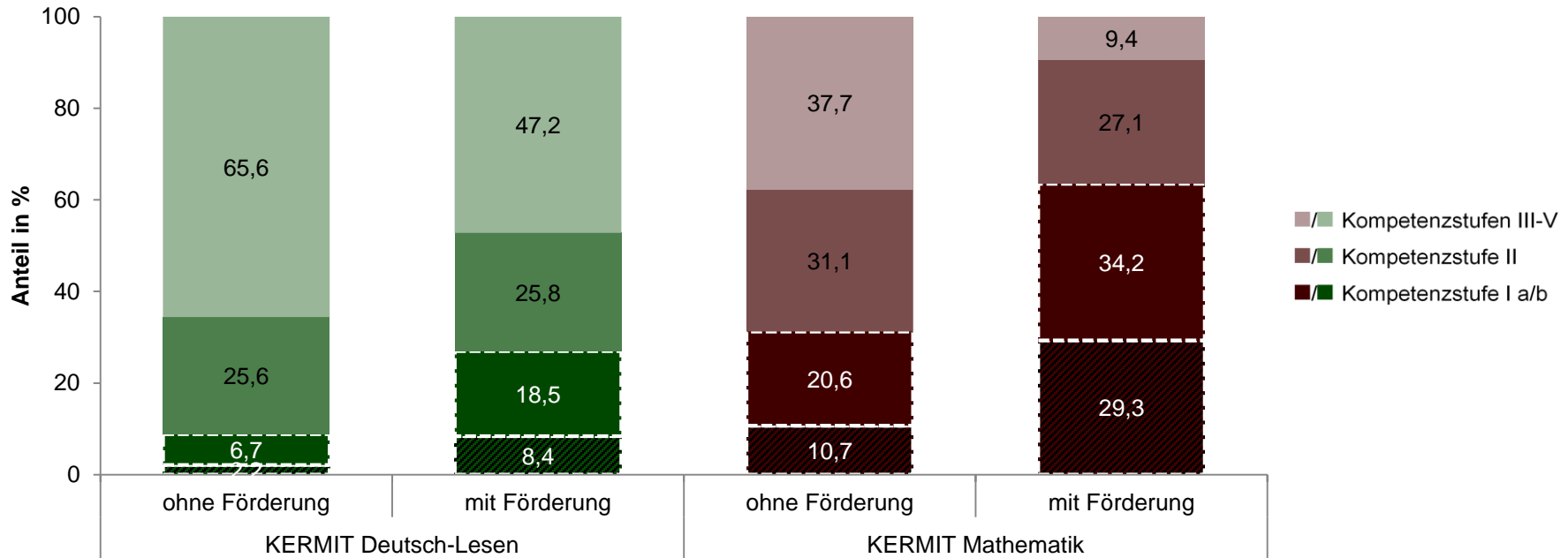
Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Kompetenzstufenverteilung Anfang Jahrgangsstufe 5: Schülerinnen und Schüler, die unter den Mindeststandards (STS) bzw. unter der Regelstandards (GYM) liegen



Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

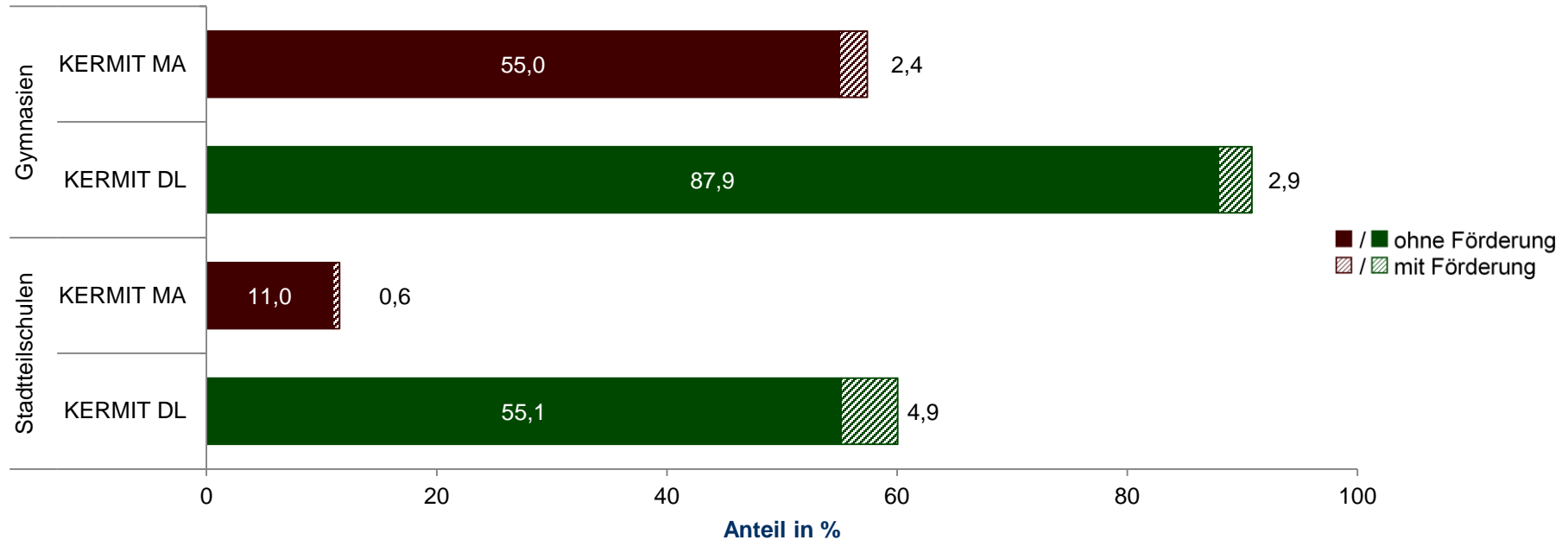
Kompetenzstufenverteilung Mitte Jahrgangsstufe 9



Anmerkung: Unter dem Mindeststandard ESA = Kompetenzstufe I a; Unter Mindeststandard MSA: Kompetenzstufen I a und I b

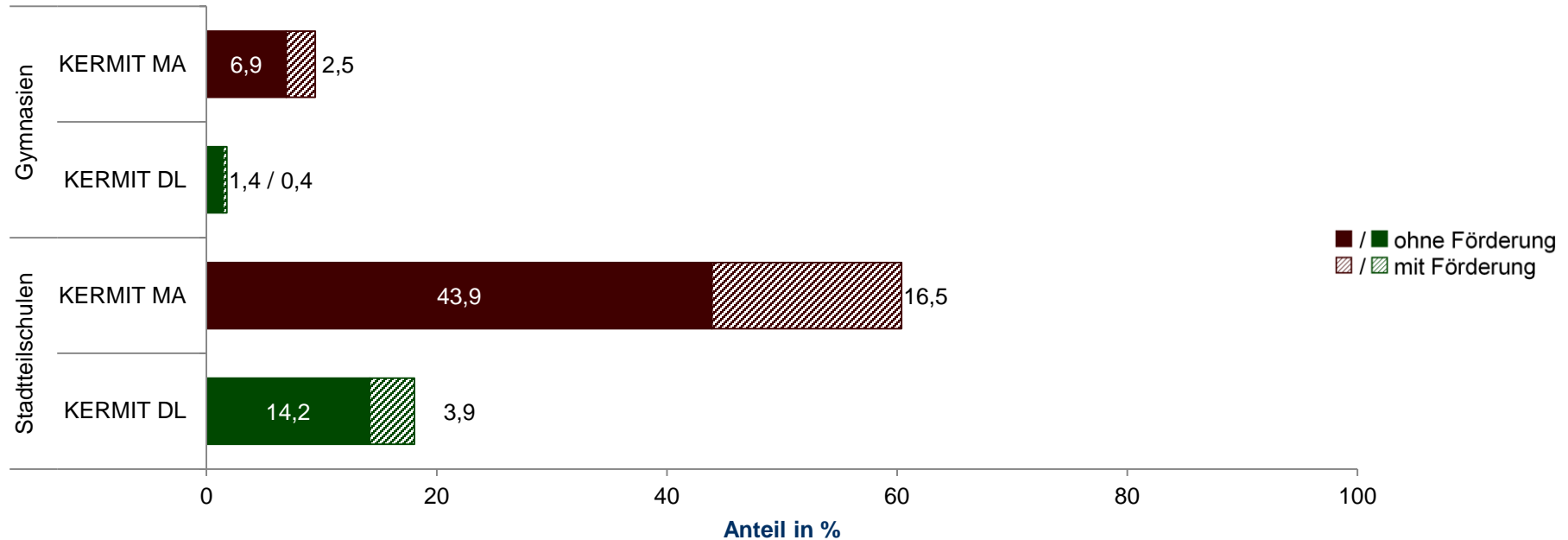
Quelle: DiViS, KERMIT 9 (Sj. 2017/18)

Kompetenzstufenverteilung Mitte Jahrgangsstufe 9: Schülerinnen und Schüler, die mindestens die Regelstandards erreichen



Quelle: DiViS, KERMIT 9 (Sj. 2017/18)

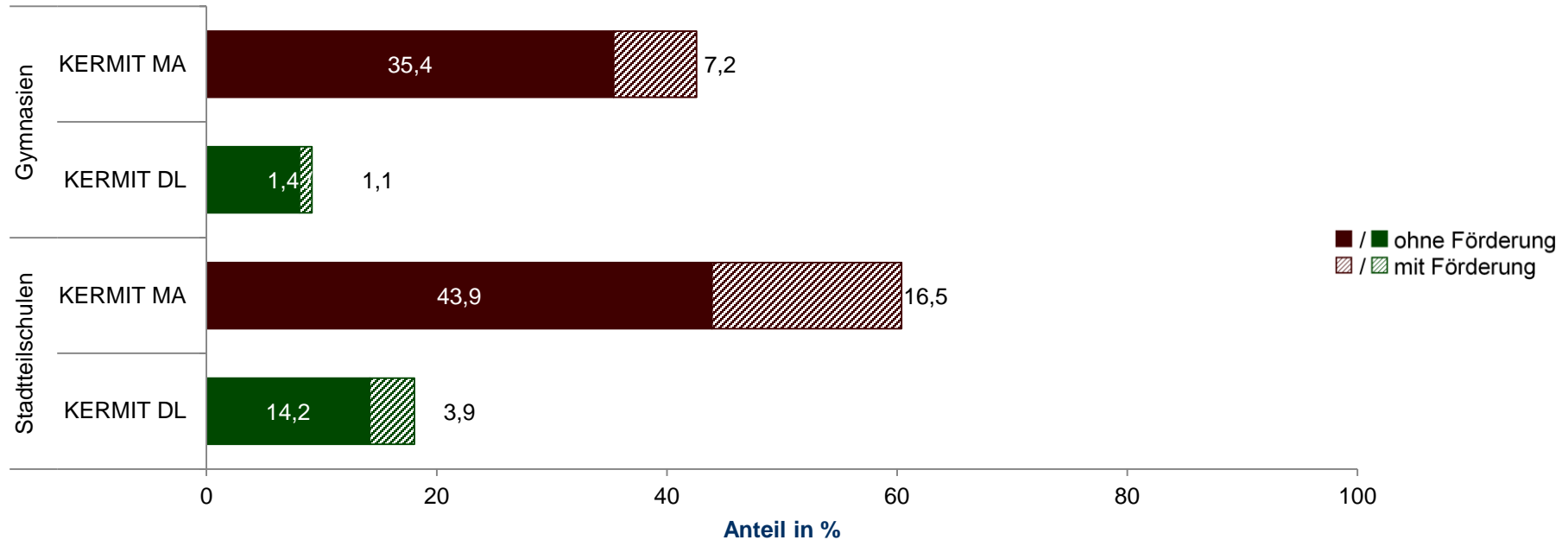
Kompetenzstufenverteilung Mitte Jahrgangsstufe 9: Schülerinnen und Schüler, die unter den Mindeststandards (MSA) liegen



Anmerkung: Die Mindeststandards beschreiben die Kompetenzen, die Ende der 10. Jahrgangsstufe zur Erreichung des MSA erwartet werden.

Quelle: DiViS, KERMIT 9 (Sj. 2017/18)

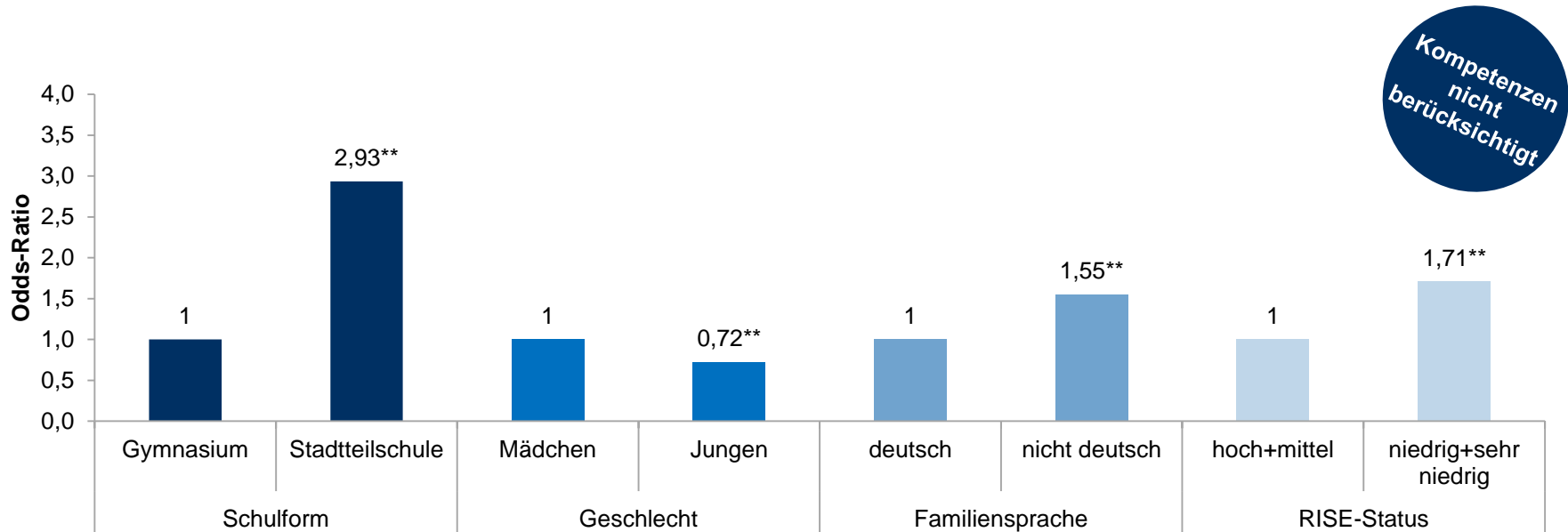
Kompetenzstufenverteilung Mitte Jahrgangsstufe 9: Schülerinnen und Schüler, die unter den Mindeststandards (MSA; STS) bzw. Regelstandards (GYM) liegen



Anmerkung: Die Mindeststandards beschreiben die Kompetenzen, die Ende der 10. Jahrgangsstufe zur Erreichung des MSA erwartet werden.

Quelle: DiViS, KERMIT 9 (Sj. 2017/18)

Vorhersage des Lernförderbedarfs in Mathematik, Anfang Jahrgangsstufe 5

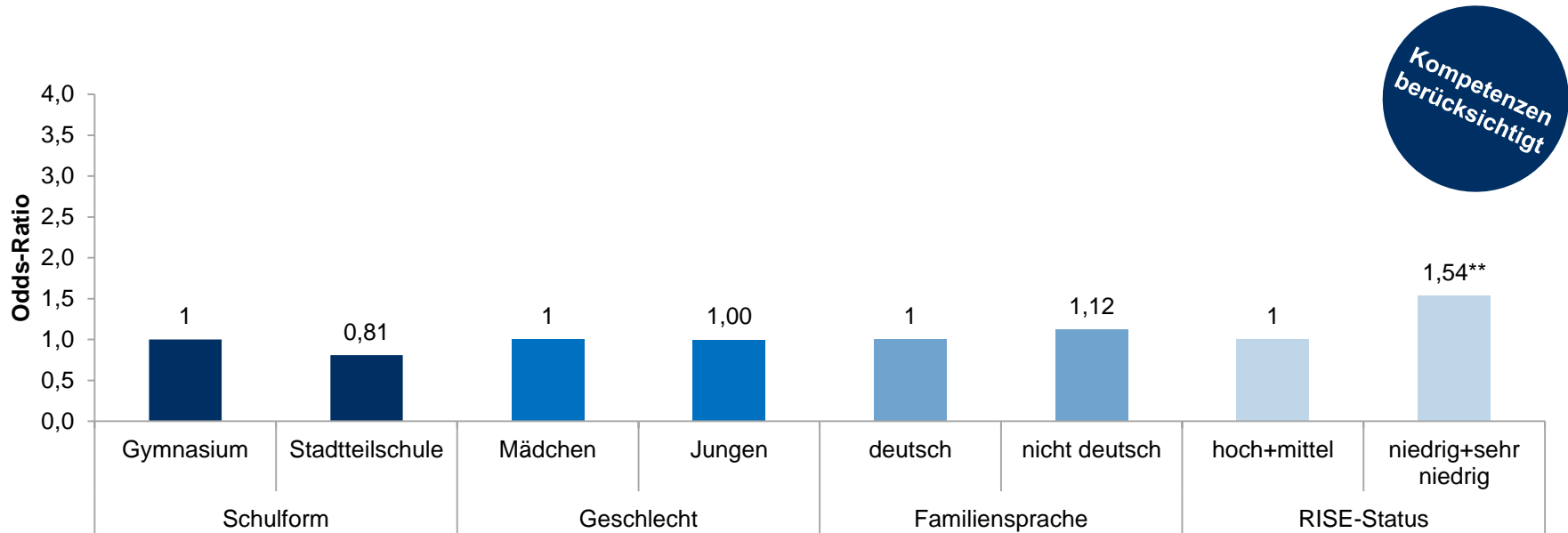


Anmerkung zur Lesart des Diagramms am Beispiel des Merkmals Schulform:

Ohne Berücksichtigung der Kompetenzen in Mathematik liegt für SuS einer Stadtteilschule die Wahrscheinlichkeit, einen Förderbedarf in Mathematik zu erhalten, fast dreimal so hoch (2,93 : 1) als für SuS eines Gymnasiums.

Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Vorhersage des Lernförderbedarfs in Mathematik, Anfang Jahrgangsstufe 5

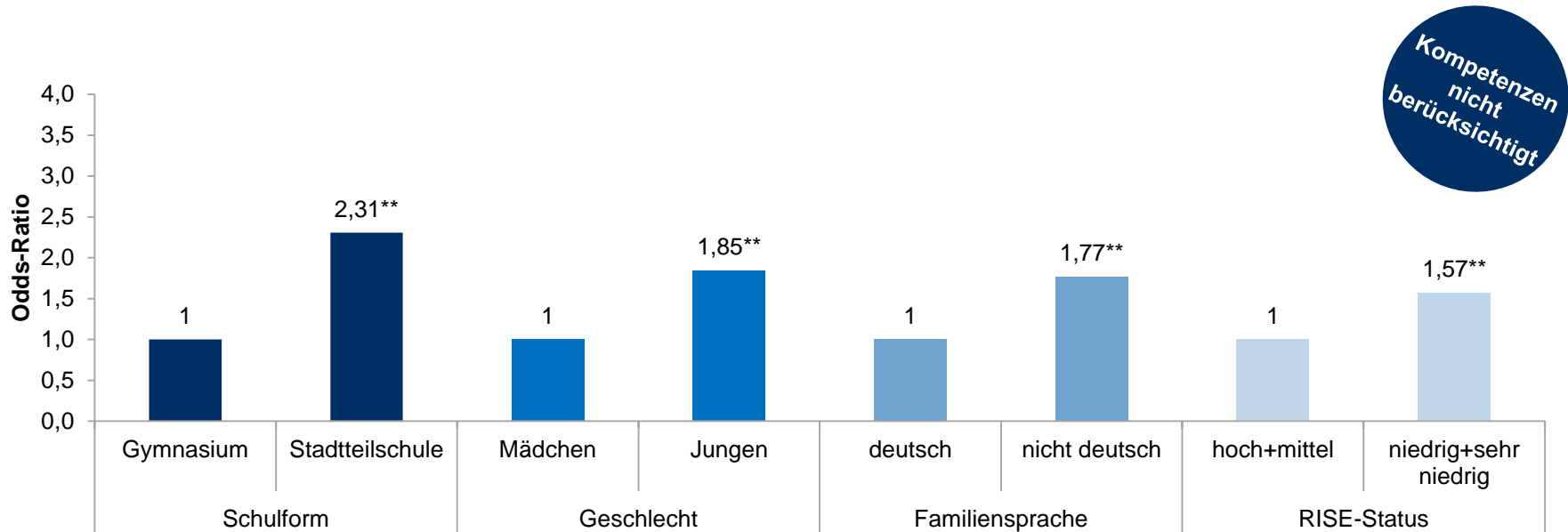


Anmerkung zur Lesart des Diagramms am Beispiel des Merkmals Schulform:

Unter Berücksichtigung der Kompetenzen in Mathematik liegt für SuS einer Stadtteilschule die Wahrscheinlichkeit, einen Förderbedarf in Mathematik zu erhalten, leicht unter der von SuS eines Gymnasiums (0,81 : 1).

Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Vorhersage des Lernförderbedarfs in Deutsch, Anfang Jahrgangsstufe 5

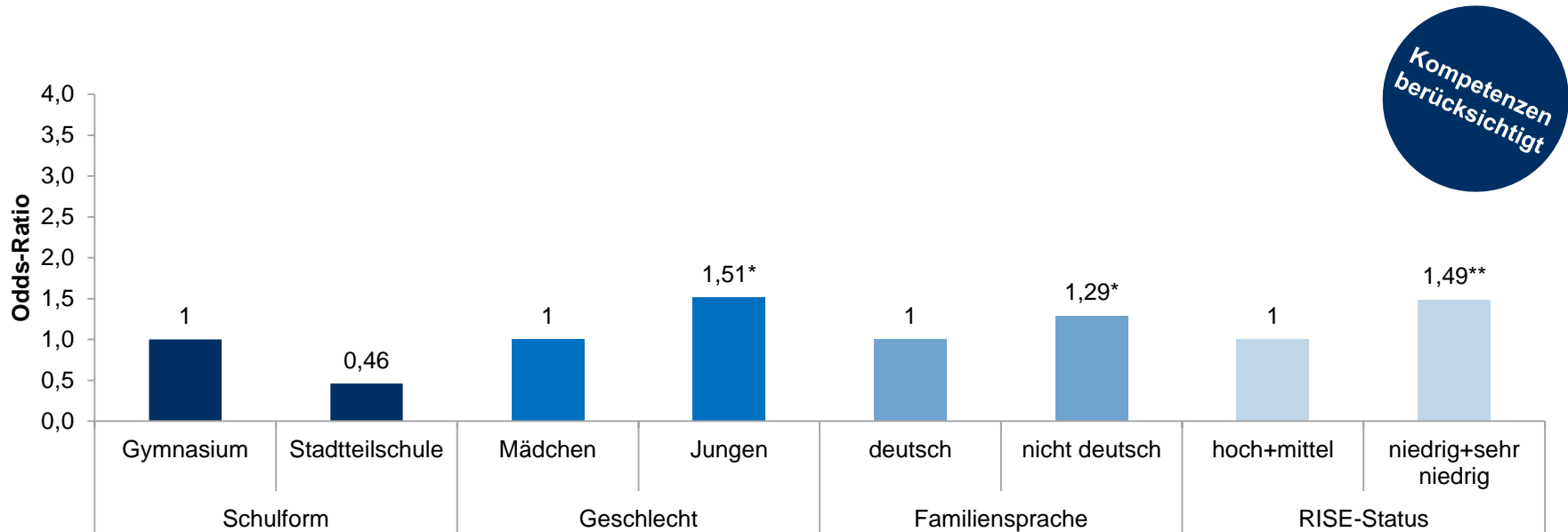


Anmerkung zur Lesart des Diagramms am Beispiel des Merkmals Geschlecht:

Ohne Berücksichtigung der Kompetenzen in Deutsch-Lesen und Deutsch-Rechtschreibung liegt für Jungen die Wahrscheinlichkeit, einen Förderbedarf in Deutsch zu erhalten, um 85 Prozent höher als für Mädchen.

Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Vorhersage des Lernförderbedarfs in Deutsch, Anfang Jahrgangsstufe 5



Anmerkung zur Lesart des Diagramms am Beispiel des Merkmals Geschlecht:

Unter Berücksichtigung der Kompetenzen in Deutsch-Lesen und Deutsch-Rechtschreibung liegt für Jungen die Wahrscheinlichkeit, einen Förderbedarf in Deutsch zu erhalten, immer noch um 51 Prozent höher als für Mädchen.

Quelle: DiViS, KERMIT 5 (Sj. 2017/18)

Zusammenfassung

- Die Ergebnisse weisen insgesamt auf eine weitgehend kompetenzorientierte Zuweisung der Förderung hin. So finden sich unter den Schülerinnen und Schülern mit Lernförderung größtenteils Schülerinnen und Schüler mit schwachen Leistungen.
- Allerdings gibt es auch eine substantielle Anzahl an Schülerinnen und Schülern, deren Leistungen unter den Mindeststandards liegen und die keine Förderung erhalten. Dies sind an Stadtteilschulen in Jahrgang 5 sowohl in Mathematik als auch in Deutsch gut 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler. In Jahrgang 9 betrifft dies in Mathematik sogar 33 Prozent bezogen auf die Mindeststandards für den MSA und 16 Prozent bezogen auf die Mindeststandards für den ESA.
- Die Auswertungen haben erneut ergeben, dass Jungen bei gleichen KERMIT-Ergebnissen in Deutsch-Lesen und -Rechtschreibung häufiger eine Lernförderung in Deutsch zugewiesen bekommen als Mädchen. Auch Schülerinnen und Schüler mit schwachem sozioökonomischem Hintergrund sind bei gleichen Kompetenzen häufiger in der Förderung anzutreffen als Schülerinnen und Schüler mit günstigerem sozioökonomischem Status.

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)

Referat BQ 21

Yvonne Hoffmann (BQ 21-5)

Dr. Britta Pohlmann (BQ 21)

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Beltgens Garten 25, 20537 Hamburg

www.hamburg.de/bsb/ifbq



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg